

Kreisjournal

Amtsblatt für den Landkreis Greiz


Landkreis
Greiz

www.landkreis-greiz.de

Rüdersdorf/Grüna hat gewählt

Matthias Burkhardt (CDU) ist neuer ehrenamtlicher Ortsteilbürgermeister von Rüdersdorf/Grüna. Die Wahl in den Kraftsdorfer Ortsteilen fand am 23. August statt. Burkhardt, der als einziger Kandidat angetreten war, erhielt mit 156 Stimmen die Mehrheit der gültigen Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 29,8 Prozent.

Burkhardt war bereits von 2015 bis 2019 Ortsteilbürgermeister in den beiden Ortsteilen, die zusammen rund 700 Einwohner zählen. Die Ortsteilbürgermeisterwahl war notwendig geworden, weil die bisherige Amtsinhaberin aus der Gemeinde weggezogen ist.



Steffen Venus (2.v.l.) und Andreas Scheffel (2.v.r.) mit Landrat Dr. Ulli Schäfer und dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Gera-Greiz, Dr. Hendrik Ziegenbein.
(Foto: Landratsamt/Katja Krahmer)

Mit Druck zum Erfolg

Barth Hydraulik aus Ronneburg gewinnt Klein- und Jungunternehmerpreis

Zwei Mitarbeiter übernehmen einen Traditionsbetrieb, verdoppeln den Umsatz und sichern zehn Arbeitsplätze. Mit diesen Argumenten haben Andreas Scheffel und Steffen Venus von der Barth Hydraulik GmbH in Ronneburg die Jury überzeugt und den 16. Klein- und Jungunternehmerpreis des Landkreises Greiz gewonnen. Landrat Dr. Ulli Schäfer überreichte die Auszeichnung am 4. September im Rahmen des Unternehmergrillfests des Landkreises, das dieses Jahr auf Einladung der Pahren Agrar Kooperation im Zeulenroda-Triebeser Ortsteil Läwitz stattfand.

Dabei fiel die Entscheidung keineswegs leicht. Mit 27 Unternehmen waren so viele wie noch nie für den Preis nominiert. Die Jury

– bestehend aus Vertretern von Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Sparkasse Gera-Greiz, BVMW und Mitteldeutschem Rundfunk sowie der Greizer Gymnasiastin Emely Belger – wählte Scheffel und Venus am Ende denkbar knapp. Als die beiden Ronneburger im August 2022 die Barth Hydraulik GmbH übernahmen, stand der traditionsreiche Betrieb vor dem Aus. Nach dem Tod des Inhabers waren bereits zwei Übernahmeversuche gescheitert. Die bisherigen Mitarbeiter wagten gemeinsam den Schritt und kauften das Unternehmen aus der Erbmasse. Mit Erfolg: Seit der Übernahme hat sich der Umsatz verdoppelt, neue Maschinen kamen hinzu und das Leistungsangebot wurde

erweitert. Heute beschäftigt die auf Projektierung, Wartung und Instandsetzung von Hydraulikkomponenten spezialisierte Firma zehn Mitarbeiter, darunter einen Auszubildenden.

„Andreas Scheffel und Steffen Venus haben Verantwortung übernommen, als die Zukunft des Unternehmens keineswegs gesichert war“, würdigte Landrat Dr. Ulli Schäfer. „Genau dieser Mut und diese Tatkraft zeichnen erfolgreiche Unternehmensnachfolge aus.“ Der Klein- und Jungunternehmerpreis des Landkreises Greiz wird einmal im Jahr verliehen und ist mit 1.500 Euro Preisgeld dotiert, das die Sparkasse Gera-Greiz zur Verfügung stellt. 2026 stand erstmals die „Unternehmensnachfolge“ im Fokus der Auszeichnung.

Aus dem Inhalt

Seite 3:
Hochwasserschutzmaßnahmen für Caaschwitz

Seite 5:
Landkreis sucht Familienhebammen für Netzwerk Frühe Hilfen

Seite 7:
Börse ohne Braunichswalde? Undenkbar.

Seite 8:
Projektaufruf Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben

Seite 9:
Senioren-Aktivtag in Zeulenroda

Seite 10:
Ausgelernt und neu dabei: Nachwuchskräfte im Landratsamt

Seite 11:
Neue Technik für den Brand- und Katastrophenschutz

Seite 13:
Tipps zur Teichhygiene

Seite 14:
„Liebesleben“-Koffer unterwegs

Seite 16:
Ausstellungen und Veranstaltungen in den Landkreis-Museen

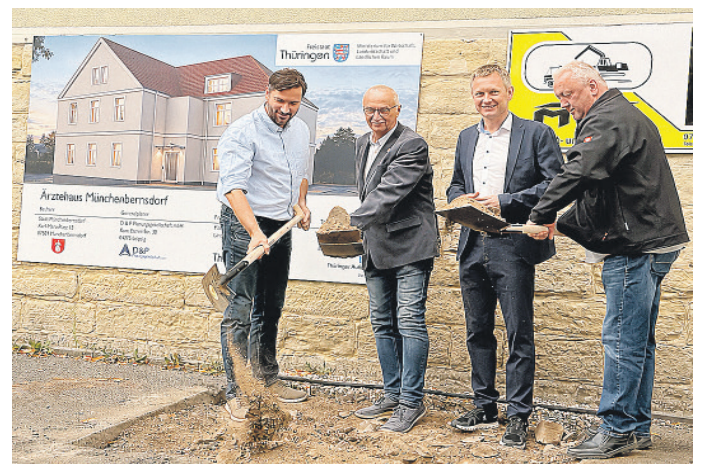
Seite 17:
Kulturweg der Vögte

Rückseite:
Zum Herausnehmen: Flyer zur Notfallvorsorge im Landkreis

Im Innenteil finden Sie das Amtsblatt Nr. 9-2026.

Spatenstich für Ärztehaus Münchenbernsdorf

Der Münchenbernsdorfer Schulhort zieht in den neuen Schulcampus ein - und die Stadt baut das Hortgebäude zum Ärztehaus um. Zwei Millionen Euro werden investiert. Eine moderne Hausarztpraxis kann bereits besetzt werden, für die Zahnarztpraxis wird noch ein Mediziner gesucht. Zum symbolischen ersten Spatenstich wies Landrat Dr. Ulli Schäfer auf das Medizinstipendien-Programm des Landkreises hin, mit dem die ambulante medizinische Versorgung nachhaltig gesichert werden soll. „Ich möchte den Tannenbaum 2027 in dieses Gebäude stellen“, erklärte Bürgermeister Andreas Stehfest.



Planer Michael Jahn, Bürgermeister Andreas Stehfest, Landrat Dr. Ulli Schäfer und Ulrich Steinmetzger von der Baufirma MTT Bau beim symbolischen ersten Spatenstich für das neue Ärztehaus in Münchenbernsdorf.
(Foto: Landratsamt/Sandra Bräunlich)

Helden des Alltags

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

es ist schon spät am Abend. Plötzlich schlägt der Funkmelder Alarm. Es brennt. Schnell geht's zum Feuerwehrgerätehaus. Die Gedanken im Kopf: Hoffentlich sind keine Menschen in Gefahr! Noch weiß keiner, was die Kameraden erwartet. Wie lange der Einsatz dauert. Wie anstrengend es sein wird. Was wäre wohl, wenn es nicht die ehrenamtlichen Feuerwehrleute gäbe? Ihr Einsatz wird sichtbar, wenn sie Brände löschen und bei Unfällen Hilfe leisten. Doch dazu gehören unzählige weitere Stunden: Technik und Ausrüstung pflegen, sich weiterbilden und fit halten. Gleiches gilt für die Hilfsorganisationen. Oft sind Feuerwehrleute und Retter darüber hinaus Motor des gesellschaftlichen Lebens in ihren Heimatorten – vom Frühjahrsputz über Maibaum, Dorffest und Kirmes bis zum Weihnachtsmarkt.

Sportler stehen im Scheinwerferlicht, wenn sie Tore schießen, Medaillen und Meisterschaften erringen. Wer denkt an die ehrenamtlichen Übungsleiter, die Talente entdeckt, gefördert, motiviert und bei Misserfolgen getröstet haben? Auch in Kirchen und Kultur geschieht vieles im Hintergrund: Menschen spielen die Orgel, schmücken Kirchen oder verbringen unzählige Übungsstunden im Fanfarenzug, damit andere Gemeinschaft erleben können. Und ich denke an die Nachbarschaftshilfe, die gerade bei uns im ländlichen Raum großgeschrieben wird: für den kranken Nachbarn einkaufen, ältere Menschen zum Arzt fahren. Das ist gelebte Nächstenliebe, für die es keine Statistiken gibt.

Das sind nur einige Beispiele für die Vielfalt des Ehrenamtes, das unsere Städte und Dörfer im Landkreis Greiz lebens- und liebenswert macht. Was die ehrenamtlich Engagierten auszeichnet: Sie warten nicht auf eine Aufforderung „von oben“. Sie machen sich aus Überzeugung für ihre Mitmenschen und unsere Heimat stark. Die Ehrenamtlichen sind die – oft stillen – Helden des Alltags. Sie engagieren sich nicht für Geld und Ruhm, sondern weil es ihnen wichtig ist. Sie geben das Wertvollste: einen Teil ihrer Lebenszeit. Wie viel ärmer wäre das Leben ohne diesen unbezahlbaren Dienst?

Dass dieses Engagement öffentliche Wertschätzung erfährt, ist nach meiner Überzeugung das Mindeste. Wie wichtig diese Arbeit ist, erlebe ich als Landrat täglich, gerade abends und an Wochenenden – in vielen persönlichen Gesprächen und bei meinen Besuchen in Vereinen, Verbänden und Organisationen. Dort begegnen mir Menschen, die



nicht lange darüber reden, was andere tun müssten. Sie packen selbst an. Diese Begegnungen beeindruckten mich immer wieder. Hinter jedem Verein, jeder Initiative und jeder Hilfsorganisation stehen Menschen, die freiwillig Verantwortung für andere übernehmen. Dafür bin ich von Herzen dankbar.

Doch bei Dank und Wertschätzung allein möchte ich es nicht belassen. Weil mir das Ehrenamt persönlich besonders wichtig ist,

ist die neue Ehrenamtsagentur unmittelbar bei mir als Landrat angesiedelt. Unter der Leitung von Diana Kopp soll sie gemeinsam mit Uwe Jahn für den Sport und Marko Böhm für die Feuerwehren und Hilfsorganisationen die Engagierten in unserem Landkreis beraten, vernetzen und unterstützen. Auch die Kultur wird einen wichtigen Schwerpunkt bilden. Mich freut, dass in Thüringen das Ehrenamt so umfassend gefördert wird wie noch nie. Mein besonderer Dank gilt dem Freistaat und der Thüringer Ehrenamtsstiftung für die finanzielle Unterstützung. Dadurch können wir vor Ort bessere Rahmenbedingungen schaffen. Die Ehrenamtsagentur soll bei Fördermöglichkeiten, der Ehrenamtskarte und bei Vorschlägen für Ehrungen unterstützen.

Am 16. September um 18:30 Uhr im Bürgerhaus Weida laden wir gemeinsam mit der Thüringer Staatskanzlei zu einer Veranstaltung rund um das Ehrenamt ein. Ob Kirche, Sport, Kultur, Brand- und Katastrophenschutz oder soziale Hilfe: Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Denn Ehrenamt – das weiß ich persönlich aus langjähriger Erfahrung – macht Spaß, stiftet Gemeinschaft und kann tatsächlich etwas verändern. Die Türen stehen offen. Bringen Sie Ihre Ideen, Ihre Erfahrungen und Ihre Tatkraft ein.

Allen bereits ehrenamtlich Engagierten sage ich: Danke für Ihre Zeit, für Ihre Ideen, für Ihre Verlässlichkeit und dafür, dass Sie Verantwortung für andere übernehmen. Ohne Sie wäre unser Landkreis nicht derselbe. Und wer bisher noch nicht ehrenamtlich aktiv ist, den möchte ich herzlich ermuntern: Schauen Sie sich um, sprechen Sie die Menschen in unseren Vereinen, Feuerwehren, Kirchen, Initiativen und Organisationen an und finden Sie heraus, was zu Ihnen passt. Es braucht nicht immer besonderes Expertenwissen. Oft beginnt Ehrenamt ganz einfach damit, dass jemand sagt: Ich mache mit.

Denn unsere Heimat lebt von Menschen, die sich einbringen. Von Menschen, die füreinander da sind. Und von Menschen, die aus Überzeugung sagen: Das ist auch meine Sache.

Ihr Dr. Ulli Schäfer

Tag der Geriatrie

Am 12. September von 10 bis 14 Uhr stellt das Altersmedizinische Zentrum Ronneburg seine Arbeit vor. Eine Besonderheit des Standorts ist das enge Zusammenspiel von Fachklinik für Geriatrie, Rehabilitationsklinik und Pflegeheim auf einem gemeinsamen Gelände. Die Besucher erfahren, wie die verschiedenen Bereiche ineinandergreifen und gemeinsam zu einer wohnortnahen Versorgung älterer Menschen beitragen. Informationsstände, Klinikführungen, Fachvorträge und Mitmachangebote geben praxisnahe Einblicke in den Klinikalltag. Chefarztin Brikena Ndina informiert auf verständliche Weise über ausgewählte medizinische Themen und steht für Fragen zur Verfügung. Auch die therapeutische und rehabilitative Arbeit wird anschaulich vorgestellt.

Einblicke ins Kreiskrankenhaus

Am 26. September haben Patienten, Angehörige, Familien, Partner aus der Region und alle Interessierten die Möglichkeit, das Krankenhaus Greiz und seine vielfältigen Angebote kennenzulernen. Zwischen 10 und 14 Uhr können die Gäste sich an Informationsständen, bei Rundgängen und Einblicken in ausgewählte Fachbereiche einen Eindruck von der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Arbeit des Krankenhauses verschaffen. In Fachvorträgen informieren unter anderem Chefarzt Dr. Gottschalk, Dr. Lepadatu und Dr. Fuhrmann über ausgewählte medizinische Themen und beantworten Fragen. Außerdem gibt es ein abwechslungsreiches Programm für Familien und jüngere Besucher.

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe ist am Montag, 28.09.2026

Redaktionelle Zusarbeiten über die Pressestelle des Landratsamtes Greiz an presse@landkreis-greiz.de

Anzeigen über den Verlag LINUS WITTICH Medien KG an info@wittich-langewiesen.de

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich: Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion & Satz: Pressestelle des Landratsamtes, Uwe Müller, Tel.: 03661/876153, Katja Krahmer, Tel.: 03661/876169, Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Druck und Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

Anzeigen: Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.

Erscheinungsweise: 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzel Exemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MWST.) über den Verlag möglich.

Landkreis-Informationen auf vielen Kanälen



Aktuelle Informationen rund um den Landkreis? Die gibt es neben dem Kreisjournal auch auf WhatsApp (v.l.), Facebook und Instagram. Einfach jeweiligen QR-Code scannen und abonnieren.



Thüringens Umweltminister Tilo Kummer, Kathrin Weiß, Geschäftsführerin der Thüringer Landesgesellschaft, Andrea Manz, Präsidentin des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz, und Bürgermeister Dieter Dröse (v.l.) an der Hochwasserschutz-Baumaßnahme in Caaschwitz an der Weißen Elster. (Foto: Landratsamt/Sandra Bräunlich)

34 Millionen Euro für Hochwasserschutz in Caaschwitz

Eines der größten Projekte in Thüringen

Das Hochwasserschutzvorhaben in Caaschwitz an der Weißen Elster in Thüringen verbindet technischen Hochwasserschutz mit einer naturnahen Entwicklung der Weißen Elster sowie mit Verbesserungen im Trinkwasserschutz. Die Hochwasserschutzmaßnahmen sollen bis 2027 abgeschlossen werden, das Gesamtvorhaben einschließlich der Gewässerentwicklung bis 2030. Die dafür veranschlagten Kosten von rund 34 Millionen Euro stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Das Vorhaben ist Teil der langfristigen Hochwasserschutzstrategie des Freistaats an der Weißen Elster.

„Das Hochwasser von 2013 hat vielen Menschen in Caaschwitz eindrücklich vor Augen geführt, wie verletzlich unsere Orte bei Extremereignissen sind. Mit diesem Projekt investieren wir in

mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger und verbinden Hochwasserschutz konsequent mit einer ökologischen Entwicklung der Weißen Elster“, so Thüringens Umweltminister Tilo Kummer. „Ein Projekt dieser Größenordnung ist das Ergebnis jahrelanger Planung, enger Zusammenarbeit mit Behörden, Kommunen und Fachbüros sowie einer anspruchsvollen baulichen Umsetzung. Dass der Hochwasserschutz in Caaschwitz nun so deutlich sichtbar voranschreitet, ist eine starke Gemeinschaftsleistung aller Beteiligten“, sagte Andrea Manz, Präsidentin des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN).

Zum Vorhaben gehören unter anderem: rund 1.700 Meter neu errichtete Hochwasserschutzdeiche, ein neues Hochwasser- und Abwasserpumpwerk, die Umverlegung des Hirschgrabens sowie um-

fangreiche Maßnahmen zur strukturellen Entwicklung der Weißen Elster, bei denen auf circa 1.000 Metern eine Neutrassierung der Weißen Elster erfolgt. Anstelle des begradigten Verlaufs sind Flussschlingen (Mäander) geplant, die eine erhebliche Laufverlängerung mit sich bringen und im Hochwasserfall dämpfend wirken. Damit sich das Flussbett wieder auf natürliche Weise ausbilden kann, wird weiter flussabwärts die vorhandene Böschungssicherung entfernt. Insgesamt wird die Weiße Elster so auf rund zwei Kilometern ökologisch aufgewertet, sodass neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere entstehen.

Gleichzeitig werden Trinkwasseranlagen umgebaut und an das Fernwassernetz angebunden, um die Voraussetzungen für die Aufhebung der bisherigen Trinkwasserschutzzone im Bereich Caaschwitz zu schaffen.

Straße Grobsdorf - Kauern erneuert

Verkehrsfreigabe rechtzeitig vor Schuljahresbeginn

Die Bauarbeiten zur Deckenerneuerung der Kreisstraße K 115 zwischen Grobsdorf und Kauern sind abgeschlossen. Am 14. August ist der rund 800 Meter lange Streckenabschnitt freigegeben worden.

Die Asphaltdeckschicht wurde auf einer Fläche von rund 5.100 Quadratmetern und einer durchschnittlichen Fahrbahnbreite von 6,30 Metern erneuert. Obwohl sich der Baubeginn um eine Woche verschoben hatte, konnten die Arbeiten planmäßig innerhalb der Thüringer Sommerferien abgeschlossen werden. Dadurch wurden die Auswirkungen auf den Schul-, Bus- und Berufsverkehr auf ein notwendiges Mindestmaß begrenzt. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf

rund 111.000 Euro. Finanziert wurde die Deckenerneuerung vollständig aus Eigenmitteln des Landkreises Greiz.

„Eine sichere und gut erhaltene Kreisstraße ist für die Menschen vor Ort ebenso wichtig wie für den Bus- und Berufsverkehr. Mit der Erneuerung der K 115 investieren wir in sichere und verlässliche Mobilität im Landkreis. Besonders erfreulich ist, dass die Straße wie vorgesehen vor Beginn des neuen Schuljahres wieder zur Verfügung steht“, sagte Landrat Dr. Ulli Schäfer. Sowohl die Zusammenarbeit mit der Baufirma sei sehr zuverlässig und konstruktiv gewesen als auch die Unterstützung der Stadt Ronneburg, des Zweckverbandes Mittleres Elstertal sowie der Anlieger.

Neues Blutspendelokal im Bürgerhaus Weida

Lange Zeit fanden die Blutspenden des DRK-Blutspendedienstes NSTOB im Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasium in der Ernst-Thälmann-Straße in Weida statt. Zur nächsten Blutspendeaktion am 29. September von 15 bis 19 Uhr zieht das DRK-Team mit seinen ehrenamtlichen Unterstützern vom DRK-Kreisverband Landkreis Greiz e.V. in den großen Saal des Bürgerhauses Weida, Neustädter Straße 2, um. „Wir hoffen, durch eine zentralere Lage und attraktivere Rahmenbedingungen wieder mehr Menschen zum Blutspenden bewegen zu können. Die Zahlen sind Jahr für Jahr zurückgegangen, diesen Prozess müssen wir umkehren, um die Krankenhäuser weiterhin sicher mit lebensrettenden Konserven versorgen zu können“, betont die zuständige Gebietsreferentin Sylke Wilde. „Ich freue mich darauf, zahlreiche Lebensretter an diesem Tag begrüßen zu dürfen, lassen Sie sich überraschen.“ Parkmöglichkeiten stehen in der Clara-Zetkin-Straße und auf dem Gelände des Bürgerhauses zur Verfügung.

Infoveranstaltung zu Fördermöglichkeiten für das Ehrenamt

Wie können Vereine, Initiativen und Engagierte im Landkreis Greiz von den Fördermöglichkeiten des Freistaats Thüringen profitieren? Darüber informiert eine Veranstaltung am 16. September 2026, um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Weida, Neustädter Straße 2. Der Ehrenamtsbeauftragte der Thüringer Staatskanzlei, Guntram Wothly, und Landrat Dr. Ulli Schäfer stellen die Inhalte, Fördermöglichkeiten und Antragsverfahren des Landesprogramms zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und Ehrenamts vor. Interessierte aus Vereinen, Initiativen und Organisationen sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung zur Veranstaltung über die Kreisvolkshochschule Greiz unter unten stehendem QR-Code ist bis 13. September 2026 möglich.



Amtsleiter Torsten Bernstein, Sachbearbeiter Marcel Mende, Landrat Dr. Ulli Schäfer, Ronneburgs Bürgermeister André Ruderisch und Oberbauleiter David Rühling bei der Verkehrsfreigabe (v.l.). (Foto: S. Bräunlich)



Bei der Einweihung des 2. Bauabschnitts der Sanierung der Greizer Orangerie: Der Greizer Bürgermeister Alexander Schulze, Petra Hinreiner, Baureferentin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Stiftungsdirektorin Dr. Doris Fischer, Thüringens Kulturminister Christian Tischner und Kai Dittmann, 1. Beigeordneter des Landkreises Greiz.

(Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)



Sechs Millionen Euro in Greizer Orangerie investiert

Zweiter Bauabschnitt fertiggestellt - Auch eine öffentliche Toilette geschaffen

An der Orangerie am Eingang des Fürstlich Greizer Parks hat die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG) den zweiten Sanierungsabschnitt abgeschlossen. Im ersten Bauabschnitt war bis 2021 der östliche Teil der Orangerie mit dem Kalthaus saniert worden. Im nun abgeschlossenen zweiten Bauabschnitt wurde der mittlere Teil saniert. Damit kann die Orangerie mit dem Kalthaus auch für Veranstaltungen genutzt werden. Neben öffentlichen Toiletten sind hier Arbeits-, Lager- und Sozialräume für das Parkpflegeteam entstanden. Rund sechs Millionen Euro hat die Stiftung bisher in die Orangerie investiert.

Der Thüringer Kulturminister Christian Tischner sagt: „Die Orangerie ist für Greiz nicht irgendein Gebäude. Sie prägt das Stadtbild wesentlich mit.

Mit der Sanierung wird Schritt für Schritt wieder erkennbar, dass es ein Gebäude mit besonderer Geschichte und besonderer Bestimmung ist. Hier pflegt die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten historische Garten- und Orangeriekultur auf höchstem Niveau, und das Orangeriegebäude hält die traditionsreiche Infrastruktur dafür bereit.“

Kai Dittmann, 1. Beigeordneter des Landkreises, nannte den Park mit dem Sommerpalais und der Orangerie das „touristische Herzstück des Landkreises“. Die Sanierung der Orangerie zeige, dass Denkmalschutz und zeitgemäße Nutzung keine Gegensätze seien. Bürgermeister Alexander Schulze bezeichnete die Orangerie als „wichtiges Stück unserer Identität“.

Dr. Doris Fischer, Direk-

torin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, freut sich über die neuen Nutzungsperspektiven: „Die Orangerie hat eine wichtige Doppelfunktion im Park – damals wie heute. Im Winter werden hier die kälteempfindlichen Kübelpflanzen gehegt und im Sommer kann am gleichen Ort gefeiert werden. Ein großer Schritt ist die Sanierung der Orangerie aber auch für den ganzen Park, denn die neuen Räume für unser Team vor Ort schaffen moderne Arbeitsbedingungen für den täglichen Betrieb der Parkpflege.“

Starke Schäden an der Gebäudekonstruktion und am Dach der Orangerie machten die Sanierung notwendig, verstärkt wurden die Schäden noch einmal durch das Hochwasser 2013. Durch die Sanierung soll das äußere Erscheinungsbild der Orangerie

wieder an den historischen Zustand angenähert werden. Dazu gehört die charakteristische Südfassade mit den hohen Orangeriefenstern, die über die Zeit verloren gingen. Dem Gebäude kommt zudem für den Parkbetrieb von der Pflanzenpflege bis zu Arbeits- und Aufenthaltsräumen für das Team der Parkverwaltung besondere Bedeutung zu.

In dem im ersten Bauabschnitt fertiggestellten Kalthaus überwintern seit rund vier Jahren wieder Lorbeerbäume, Palmen und andere Exoten, die im Sommer den Park bereichern. Der zweite Bauabschnitt umfasste den mittleren Teil bis auf den westlichen Gebäudeabschluss. Dort wurden die Dachkonstruktion saniert, die Fassaden neu verputzt und die Innenräume nach statischen Sanierungsarbeiten ausgebaut. Im Mit-

telteil stehen jetzt erstmals auch öffentliche Toiletten zur Verfügung, damit kann das Kalthaus künftig im Sommer für Veranstaltungen genutzt werden.

Der dritte Bauabschnitt mit der Sanierung des westlichen Gebäudeabschlusses und der Ergänzung eines Warmhauses für die Aufzucht der Sommerbepflanzung steht noch aus. Derzeit ist er für die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten nicht finanzierbar.

Die Orangerie im Fürstlich Greizer Park wurde im 18. Jahrhundert in der Nähe des Sommerpalais errichtet. Sie diente zunächst vor allem der Unterbringung der exotischen fürstlichen Zitruspflanzensammlung. Über die Zeit wurde die Orangerie immer wieder umgebaut und mit wechselnden Nutzungen versehen.

Spenden für den Wiederaufbau der Hammerwiesenscheune

Kostenschätzung beläuft sich auf 100.000 Euro

Der Freundeskreis Greizer Park e.V. ruft zu Spenden für den Wiederaufbau der Hammerwiesenscheune auf. Sie war am 27. Mai durch einen Brand zerstört worden. Der Wiederaufbau kostet schätzungsweise 100.000 Euro.

Der Freundeskreis und die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten garantieren, dass jeder gespendete Euro der Zweckbindung „Wiederaufbau der Hammerwiesenscheune“ zugutekommt,

versichert der Vorsitzende des Freundeskreises, Dr. Christian Wonitzki.

Spendenkonto Kontoinhaber: Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, IBAN: DE62 8208 0000 0611 8999 00, BIC: DRESDEFF827, Verwendungszweck: „Wiederaufbau Hammerwiesenscheune“. Wenn eine Spendenbescheinigung gewünscht ist, bitte Name und Adresse in der Überweisung angeben.



Die Hammerwiesenscheune im Fürstlich Greizer Park vor dem Brand. (Foto: Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten/Helmut Wiegel)



Bei der Übergabe der Rad- und Wanderstation in Caaschwitz mit Staatssekretär Andreas Bausewein und Bürgermeister Dieter Dröse.
(Foto: Landratsamt/Uwe Müller)

Rad- und Wanderstation am Elsterradweg eingeweiht

Pavillon bei Caaschwitz bietet Schutz

Andreas Bausewein, Staatssekretär für Kommunales im Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung, und der Bürgermeister der Gemeinde Caaschwitz, Dieter Dröse, haben eine Rad- und Wanderstation am Elsterradweg eingeweiht. Sie befindet sich am Ortsausgang Caaschwitz in Richtung Silbitz – unmittelbar auf der einen Seite am Radweg, auf der anderen am Ufer der Weißen Elster. Der Verkehr auf dem Elsterradweg hat in den zurückliegenden zwei Jahren deutlich zugenommen – weitere Impulse für den Tourismus verspricht man sich von dem jetzt eingeweihten Pavillon, der Radfahrer und Wanderer zur Rast einlädt und ihnen Schutz bietet.

Die aus massivem Holz gefertigte Rad- und Wanderstation bietet überdachte Bänke und einen Tisch sowie in der Sommersaison eine Toilette, die von circa 8 bis 20 Uhr geöffnet ist. Für die Toilette wird ein Zeitschalt Schloss eingebaut, das mit Solarstrom betrieben werden wird. Aufgestellt werden noch Fahrradständer und Poller. Diese sollen verhindern,

dass das Plateau mit Fahrzeugen befahren wird. Dessen Höhe entspricht dem Pegelstand der Weißen Elster bei einem Hochwasser, wie es statistisch alle 20 Jahre vorkommt.

Die Bauarbeiten für die Rad- und Wanderstation begannen im März, wobei die Gemeinde viel in Eigenleistung geschaffen hat – ein wesentlicher Aspekt für die Förderung seitens des Freistaates, berichtet Bürgermeister Dröse. Für dieses Engagement im Dorf zollte Staatssekretär Bausewein hohe Anerkennung ebenso wie der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen Bad Köstritz, Caaschwitz und Crossen, ohne die das großzügige Förder-Paket nicht möglich gewesen wäre. Alle drei Kommunen können jeweils 40.000 Euro investieren, wobei sie nur zehn Prozent Eigenanteil aufbringen müssen. In Bad Köstritz ist ein Aussichtsturm geplant, im Crossener Ortsteil Tauchlitz soll das leerstehende Gebäude Nr. 1 wieder mit Leben erfüllt werden. Beide Maßnahmen werden voraussichtlich im nächsten Jahr fertiggestellt.

Mehrwert für alle Beteiligten

Als Markenbotschafter Bekanntheitsgrad steigern

457 Partner gibt es bereits im Vogtland, 2026 kamen bisher 67 neue hinzu: Unternehmen, Vereine, Bildungseinrichtungen, Kommunen und viele weitere Einrichtungen im Landkreis Greiz haben die Möglichkeit, mit dem Tourismusverband Vogtland (TVV) eine sogenannte Markenpartnerschaft einzugehen und damit gezielt unter der Dachmarke „Vogtland“ aufzutreten. Der Vorteil liegt auf der Hand: Je mehr das Vogtland-Logo sichtbar eingesetzt wird, desto mehr wird die Bekanntheit und Wahrnehmung der Region gestärkt, und desto mehr rücken auch die einzelnen Markenpartner in den Fokus der Öffentlichkeit. Zusätzlich dazu erhalten die Teilnehmer kostenfreien Zugriff auf das gemeinsam mit dem SINUS-Institut entwickelte Zielgruppenhandbuch – ein praxisorientiertes Werkzeug mit konkreten Handlungsempfehlungen für ein erfolgreiches Marketing. Wer Interesse an einer Markenpartnerschaft hat, wendet sich bitte an den TVV unter Tel. (03744) 18886-0 oder per E-Mail an info@vogtland-tourismus.de.

Landkreis sucht Familienhebammen

Netzwerk Frühe Hilfen soll gestärkt werden

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind entscheidend für seine gesunde Entwicklung. Nicht alle Familien erleben diese Zeit jedoch unbeschwert. Genau hier setzen die Frühen Hilfen an: Sie begleiten werdende Eltern und Familien mit Kindern von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr und bieten frühzeitig Unterstützung, Beratung und Orientierung.

Zur Verstärkung des Netzwerks der Frühen Hilfen werden qualifizierte Familienhebammen und Familien-Gesundheitskinderkrankenschwester gesucht, die ihre fachliche Kompetenz und ihr Engagement in die Begleitung von Familien einbringen möchten. Sie besuchen Familien zu Hause, beraten zu Schwangerschaft, Geburt, Säuglingspflege, Ernährung und Entwicklung des Kindes und stärken die Eltern in ihrer neuen Rolle. Gleichzeitig erkennen sie frühzeitig Belastungen und unterstützen Familien dabei, passende Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen.

Die Arbeit in den Frühen Hilfen zeichnet sich durch eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen

Netzwerkpartnern aus, darunter Kinderärzte, Beratungsstellen, Jugendhilfe, Gesundheitswesen und weitere soziale Einrichtungen. Ziel ist es, Familien frühzeitig zu unterstützen, Ressourcen zu stärken und Kindern einen gesunden Start ins Leben zu ermöglichen.

Gesucht werden motivierte Familienhebammen und Familien-Gesundheitskinderkrankenschwester, die Freude an einer wertschätzenden, ressourcenorientierten und vertrauensvollen Arbeit mit Familien haben. Die Tätigkeit bietet die Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zum präventiven Kinderschutz zu leisten und Familien in einer besonders sensiblen Lebensphase zu begleiten.

Wer Interesse hat, Teil des Netzwerks Frühe Hilfen zu werden und Familien auf ihrem Weg zu unterstützen, ist herzlich eingeladen, Kontakt mit der Netzwerkkoordinatorin Luisa Patzelt unter fruehehilfen@landkreis-greiz.de oder per Tel.: (03661) 876312 aufzunehmen. Die Beschäftigung erfolgt nicht über eine Festanstellung, sondern über eine Vergütungs- und Prüfvereinbarung.



Die sechsköpfige Familie Oehler aus Bad Köstritz hat den neuen Familientarif genutzt und war zu Besuch im Heinrich-Schütz-Haus.

(Foto: Landratsamt/Sandra Bräunlich)

Eine Familie - ein Preis

Museen des Landkreises noch familienfreundlicher

Seit dem 1. Juli 2026 gilt im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz sowie im Sommerpalais in Greiz ein neuer Familientarif. Ob mit einem, zwei, drei oder mehr Kindern – die Familienkarte gilt für die Eltern und alle dazugehörigen Kinder. Bislang umfasste die Familienkarte den Eintritt für zwei Erwachsene und maximal zwei Kinder.

Die Änderung geht, ebenso wie der freie Eintritt für ehrenamtliche Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, aktive ehrenamtliche Mitglieder des Katastrophenschutzes und Inhaber der Thüringer Ehrenamtskarte (wir berichteten in Ausgabe 7/8 2026), auf den Kreistagsbeschluss vom 23. Juni 2026 zurück. Entgegen dem Trend, dass Freizeit-, Unterhaltungs- und Kulturangebote in Thüringen sich im Vergleich zum Juni 2025 im Schnitt um rund 2,2 Prozent verteuerten, setzt der Landkreis Greiz mit der Erweiterung des Familientickets bei gleichbleibendem Preis von 12 Euro ein klares Zeichen für mehr Familienfreundlichkeit.



Der Steinbruch Loitsch. Beim Unternehmensbesuch: Landrat Dr. Ulli Schäfer im Gespräch mit Dr. Bernd Weiher, Abteilungsleiter Umwelt, Rohstoffe, Liegenschaften der Basalt AG. (Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)

120 Jahre Steinbruch Loitsch

Hoffen auf Bau-Boom: „Wir sind bereit für mehr“

Der Steinbruch Loitsch gehört zu den 87 Steinbrüchen im In- und Ausland, die von der Basalt AG betrieben werden. Das familiengeführte Unternehmen hat nach der Wende den jetzt 120 Jahre bestehenden Steinbruch Loitsch übernommen. Aktueller Betreiber sind die Hartsteinwerke Bayern-Mitteldeutschland, Zweigniederlassung der Basalt AG mit Sitz in Erfurt. Als Grundversorger für die Bauwirtschaft ist das Unternehmen wenig in der Öffentlichkeit bekannt - in Loitsch leben die Einwohner seit Generationen mit dem Stein-

bruch, der einst zu den größten Arbeitgebern in der Region zählte.

Die 1990er/2000er Jahre bescherten nicht zuletzt mit der Bundesgartenschau gute Aufträge, aktuell wird nur sporadisch abgebaut. Der Betrieb liefert derzeit vor allem Material für die Südost-Link-Trasse. „Wir sind in der Warteposition und bereit für mehr“, betonte Dr. Bernd Weiher, Abteilungsleiter Umwelt Rohstoffe Liegenschaften der Basalt AG, beim Unternehmensbesuch von Landrat Dr. Ulli Schäfer.

Dieser zeigte sich nicht nur beeindruckt von der Tagebaulandschaft und der Renaturierung, sondern auch vom Umweltgedanken, der die Unternehmensphilosophie bestimmt.

„Die Basalt AG steht für Qualität und Nachhaltigkeit, angetrieben durch das Streben nach umweltfreundlichem Fortschritt“, erläuterte Niederlassungsleiterin Lisa-Fleur Ranft. Großer Wert wird auf Nachhaltigkeit und Naturschutz gelegt, wie auch die bereits renaturierten Teilflächen im Steinbruch belegen.

Quirlbachhof Zoghaus verbindet kulinarischen Genuss mit Erlebnis

Tobias Stier führt Bauernhof in vierter Generation

Über 150 Jahre besteht der Quirlbachhof in Zoghaus. Tobias Stier, der den Bauernhof in vierter Generation führt, legt Wert auf Tradition, Innovation und Erlebnis. Seine Motivation: „Die Menschen wollen wissen, wer hinter unseren Produkten steht.“ Er setzt auf Direktvermarktung, die kleinen, aber feinen Hofwiesenweihnachtsmärkte haben sich etabliert und er denkt an eine kleine Showküche. Vorzug der Direktvermarktung: kein Preisdiktat durch große Ketten. Vielmehr möge das Erlebnis die Preisbereitschaft der Kundschaft stärken. Die Marke „Grünes Herz“ soll die Vermarktung unterstützen, so Ministerpräsident Mario Voigt zur Flurfahrt mit dem Kreisbauernverband. Künftig soll auch auf dem Hof geschlachtet werden, was weniger Stress für die Tiere bedeutet.

Tobias Stier ist mit Leib und Seele Landwirt und in seinem Engagement kaum zu bremsen. Trotzdem: Die Bürokratie macht auch ihm zu schaffen. „Ich wünsche mir mehr Vertrauen in die Landwirte. Wir wissen und können, was wir tun“, erhofft er sich mehr Wertschätzung. Selbstverständlich stehe man für Transparenz



Tobias Stier bereitet auf seinem Quirlbachhof in Zoghaus eine Spezialität vom Wagyu, einer in Japan kultivierten Rinderrasse, zu.

und sei stets offen für Kontrollen.

Seit zwölf Jahren betreibt der Quirlbachhof die Wagyu-Zucht. Die Herde wächst bei artgerechter Haltung, gutem Futter und viel Auslauf heran. Selbst eine 17 Jahre alte Kuh liefert bei guter Zubereitung zartes Fleisch, wie sich die Teilnehmer der Flurfahrt bei einer Kostprobe überzeugen konnten.



Flurfahrt in Kauern: Klaus-Jürgen Plötner, Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft Kauern, im Gespräch mit Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt. Mit dabei u.a.: Landwirtschaftsministerin Colette Boos-John (l.), Klaus Wagner, Präsident des Thüringer Bauernverbandes (4.v.r.) und Gerd Halbauer, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Gera/Greiz (r.).

Klare Worte der Landwirte

Flurfahrt mit Kreisbauernverband Gera/Greiz

Klare Worte gab es zum Abschluss der Flurfahrt von Ministerpräsident Mario Voigt mit dem Kreisbauernverband Gera/Greiz im Kuhcafé der Agrargenossenschaft Kauern: Wir müssen unter deutschen Bedingungen produzieren und stehen unter dem Druck des Weltmarktes.

Vor allem die Bürokratie raubt Zeit und Nerven - selbst die Digitalisierung fordert ihren Tribut, wenn Daten mehrfach auf verschiedenen Portalen erfasst werden müssen. Da ging's papierhaft in der alten analogen Welt schneller, wie die Schweinehalter konstatieren müssen. Das Land

wird sich in der Agrarministerkonferenz kümmern, verspricht Landwirtschaftsministerin Colette Boos-John.

Landrat Dr. Ulli Schäfer würdigte die Landwirtschaft als herausragenden Wirtschaftsfaktor im Landkreis. Um den Berufsnachwuchs zu sichern, begeistert Klaus-Jürgen Plötner Jugendliche mit Erlebnissen auf dem Hof, etwa beim Mähdrescherfahren. Wöchentlich ein Tag für ein halbes Jahr im Betrieb wirkt nachhaltiger als eine Woche schulisches Pflichtpraktikum. Von 40 Mitarbeitern der Agrargenossenschaft Kauern sind sechs Auszubildende.



Unternehmensbesuch in der Crienitz Mühle. Die Geschäftsführer Felix Scharf (r.) und Timm Scharf (2.v.r.) erläutern die hochmodernen Produktionsabläufe bei der Besichtigung (v.l.) durch Kathrin Horn vom Bundesverband für mittelständische Wirtschaft, Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, Marco Geelhaar, Bürgermeister der Stadt Berga-Wünschendorf.

(Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)

Mehl für Profis

Die Obermühle in Wünschendorf ist ein High-Tech-Betrieb

Otto Crienitz erbaute 1900 in Wünschendorf die Obermühle. Seinen Namen trägt das Familienunternehmen, das heute Felix Scharf in vierter Generation mit seinem Vater Timm Scharf führt. Es ist eine bewegte Geschichte: Peter Scharf erreichte 1990 die Reprivatisierung des Betriebes, es wurde in den zurückliegenden acht Jahren umfangreich investiert.

Aus alter Mühlenromantik ist, unterstützt von der Sparkasse, ein High-Tech-Unternehmen gewor-

den, erlebte Landrat Dr. Ulli Schäfer beim Unternehmensbesuch. 100.000 Tonnen Getreide werden jährlich bei der Otto Crienitz GmbH & Co. KG vermahlen. Produziert wird für Großabnehmer. „Wir liefern Mehl für Profis“, bemerkt Felix Scharf. Der Betrieb läuft 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr.

Hauptkostentreiber sind die Energiepreise. Mit ausgeklügelten technischen Lösungen wird Energie optimal genutzt. Für den Eigenbedarf wird Strom aus Wasser-

kraft der Weißen Elster erzeugt. Mehr lohnt nicht. „Wasserkraft hat im Gegensatz zu Wind und Sonne keine Lobby“, meint Scharf.

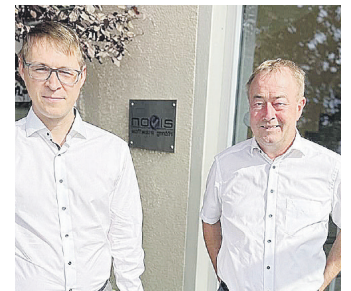
Über 30 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen, mit externen Dienstleistern kommt es aktuell auf rund 50. Nach schwierigen Jahren steigt die Bewerberzahl für eine Ausbildung wieder. Weiterhin werden Arbeitskräfte gesucht; da will Steffen Täubert vom Jobcenter des Landratsamtes unterstützen, geeignete Mitarbeiter zu finden.

Börse ohne Braunichswalde undenkbar

Softwareschmiede Novalis

Wer sich in den Börsennachrichten den Blick aufs Parkett anschaut, ahnt es wahrscheinlich nicht mal: Dass die deutsche Börse zuverlässig läuft, dahinter verbirgt sich ein Unternehmen aus Braunichswalde: die Novalis Software GmbH. Einblicke erhielt Landrat Dr. Ulli Schäfer beim Unternehmensbesuch. „Wir sind eine reine Softwareschmiede“, verkündet Geschäftsführer Andy Seiler voller Stolz und hat den Sprung in die oberste Liga geschafft. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Verarbeitung großer Datenmengen, gepaart mit modernsten Verschlüsselungstechnologien und höchster Verfügbarkeit. Spezialisiert ist man auf Börsensysteme, ist aber darüber hinaus aktiv.

Bei 22 Mitarbeitern ist die Fluktuation sehr gering. Sehr gute Erfahrungen gibt es mit dem Studium an der Dualen Hochschule in Gera.



Dr. Carsten Rößner und Andy Seiler, Geschäftsführer der Novalis Software GmbH Braunichswalde.

Obst und Gemüse aus der Kiste

Konrad Hönig hat einen Plan: auf 2.000 Quadratmeter Fläche bestellt er die Beete der Ökomarktgemeinschaft Thüringen/Sachsen in Braunichswalde. Akkurat sind die Reihen gezogen, Gemüse und Kräuter wachsen, Pflanzen werden vermehrt und selbst herangezogen, in den Zelten reifen Tomaten unterschiedlichster Sorten und Geschmacksrichtungen.

Die Ökomarktgemeinschaft gründete sich 2013 als Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Gera-Greiz e.V. Wöchentlich werden rund 150 Kisten mit Obst und Gemüse gepackt, die an Abonnenten in der Region gebracht werden. Geschäftsführer Falko Martin sieht weiteres Potenzial: Unternehmen könnten zur Mitarbeiterbindung zum Gemeinschaftsfrühstück einladen und die Obst- und Gemüse-Kisten ordern.



Geschäftsführer Falko Martin zeigt Landrat Dr. Ulli Schäfer eine der Regio-Kisten mit Gemüse, Kräutern und Obst.

Das Förderprogramm „Landaufschwung“ unterstützte vor elf Jahren die Vermarktung regional erzeugter Produkte, finanzierte die Investition in Kühlzellen auf dem Hof mit. Die Regio-Kisten mit Obst und Gemüse finden nicht nur in Thüringen bis hin nach Altenburg und Jena, sondern auch im benachbarten Sächsischen ihre Abnehmer.

Ein weiteres Standbein sind die Veranstaltungen auf dem Hof in Braunichswalde. Vor drei Jahren wurde das Kultur-Café 19 als Begegnungsort gegründet. Für die Veranstaltungen reichen mittlerweile die Mundpropaganda und Social-Media-Marketing aus. Im Hofladen werden u.a. regionaler Kaffee, Kräuter und Eierlikör angeboten. Die Ökomarktgemeinschaft beschäftigt aktuell zehn Mitarbeiter in Braunichswalde.

Ländlicher Raum wird weiter gestärkt

Bewerben für LEADER-Vorhaben

Der Verein „LEADER Aktionsgruppe Greizer Land“ e.V. (RAG) ruft in seinem Aktionsgebiet zur Einreichung von Projekten für das Jahr 2027 ff. auf, die der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) „Greizer Land“ 2023-2027 dienen. Im Rahmen des Projektauftrages stehen dazu in den Jahren 2027 ff. kommunale und private Mittel zur Verfügung. Für die Förderperiode wurden in der RES 2023-2027 nachfolgende vier Handlungsfelder für die Entwicklung der Region „Greizer Land“ festgelegt:

- Handlungsfeld 1: Wertschöpfen und Leben auf dem Land
- Handlungsfeld 2: Sicherung der Daseinsvorsorge
- Handlungsfeld 3: Klima- und Umweltschutz - Erneuerbare Energien
- Handlungsfeld 4: Schutz der Natur- und Kulturlandschaft - Nutzung des touristischen Potenzials

Dem LEADER-Ansatz entsprechend, sollen private und kommunale Projekte sowie Kooperationsprojekte im Rahmen dieser Handlungsfelder Beiträge zur Verwirklichung der Entwicklungsziele der RES „Greizer Land“ 2023-2027 leisten. Die RES 2023-2027 steht auf der Internetseite der RAG „Greizer Land“ unter dem Link: <https://leader-rag-greiz.de/res2023-2027/1353/?zumHerunterladen=zurVerfuegung>.

greiz.de/res2023-2027/1353/?zumHerunterladen=zurVerfuegung. Sie beinhaltet neben den Entwicklungszielen und Handlungsfeldern auch Festlegungen zu den Bewertungskriterien des Auswahlverfahrens der Projekte. Anhand dieser Kriterien werden die Projekte durch den Vorstand der RAG bewertet und einem Ranking unterzogen.

Regionalmanagement der RAG „Greizer Land“ berät

Antragstellung digital: <https://portia.thueringen.de/>

Ende der Einreichungsfrist: 20. November 2026 beim Regionalmanagement der RAG Greizer Land

Als beratende Stelle für Auskünfte zum Projektauftrag und zur Regionalen Entwicklungsstrategie steht das Regionalmanagement der RAG „Greizer Land“ als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Beratungen sowie das Auswahlverfahren sind kosten- und gebührenfrei.

Kontakt:
Tel. (0365) 8330418
Fax: (0365) 8330413
E-Mail: t.oertel@wfg-ot.de

Alle Informationen im Internet unter <https://leader-rag-greiz.de>

Gelungenes LEADER-Projekt



Das ist eines von vielen gelungenen Projekten, das dank der LEADER-Förderung umgesetzt werden konnte: Nach dem multifunktionalen Spielplatz auf dem Sportplatz Reudnitz im vorigen Jahr ist auch die Wetterschutzhütte auf dem Areal fertiggestellt und am 28. August feierlich eingeweiht worden. In Erinnerung an den im Februar im Einsatz verstorbenen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Mohlsdorf trägt sie den Namen „Herchti“.

(Foto: Landratsamt Greiz/Ramona Jung)



Harpersdorfer Grundschüler an der von ihnen gestalteten Bushaltestelle. (Foto: privat)

Grundschüler der AG Kunst gestalten Bushaltestelle

In Harpersdorf Beeindruckendes geschaffen

Mädchen und Jungen der Grundschule „Am Erlbach“, vorwiegend Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen, haben im vergangenen Schuljahr die Bushaltestelle in Harpersdorf mit ihren Gemälden gestaltet. Der Geraer Künstler Sven Schmidt hatte im Herbst 2025 eine AG Kunst mit zwei Gruppen zu je zehn Schülern gestartet. Die jungen Künstler zeichnen Dorf- und

sichten, die zu Weihnachten als Postkarten herausgebracht wurden; die Sparkasse Gera-Greiz hatte die Druckkosten übernommen. Das war zugleich die Vorbereitung, um in diesem Jahr die Bushaltestelle im Inneren komplett zu gestalten. Beeindruckendes wurde geschaffen, zeigen doch die Bilder auf bemerkenswerte Weise den universellen Blick der Künstler auf die Welt.

Landkreis neu im Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben

Projektanträge bis 30. September möglich

Der Landkreis Greiz nimmt seit Juli am Thüringer Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben teil. Grundlage hierfür bildet der vom Kreistag am 23. Juni 2026 beschlossene Integrierte Sozialplan, der die Lebensbedingungen der Menschen im Landkreis detailliert beschreibt. „Der Sozialplan hilft uns, Entwicklungen genau zu verstehen und rechtzeitig zu handeln. Vor allem aber schafft er eine Grundlage dafür, dass wir die Zukunft hier vor Ort noch aktiver und bedarfsgerechter gestalten können. Das LSZ ist dafür ein wichtiger Baustein“, betont Landrat Dr. Ulli Schäfer.

Als LSZ-Partner erhält der Landkreis Greiz ab sofort die Möglichkeit, Projekte und Angebote zu fördern, die das Zusammenleben der Menschen vor Ort stärken. „Ziel dabei ist es, Familien zu unterstützen, das Miteinander der Generationen zu fördern und gute Lebensbedingungen für alle Bürger im Alter von 0 bis 100 und mehr zu schaffen“, so der Landrat, der sich auf interessante Projektideen freut. Eine konkrete Vorstellung hat er dabei bereits: „Wir hoffen, dass wir Kindertagesstätten im Landkreis mit dem LSZ auf dem Weg zum Thüringer Eltern-Kind-Zentrum (TheKiZ)

nicht nur begleiten, sondern auch wieder finanzieren können.“

Bis 30. September 2026 können Anträge für den Förderzeitraum 2026/2027 formlos mit kurzer Projektkonzeption und Finanzierungsplan bei der neuen Sozialplanerin des Landkreises Greiz, Melanie Keffler, eingereicht werden. Berechtigt hierzu sind neben gemeinnützigen Vereinen, Verbänden, Trägern der freien Wohlfahrtspflege und kirchlichen Einrichtungen auch die Städte und Gemeinden im Landkreis Greiz. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass das Vorhaben den Zielen und Richtlinien des Landesprogramms entspricht, einen erkennbaren Mehrwert für die Menschen im Landkreis Greiz bietet und nicht bereits durch andere Fördermaßnahmen unterstützt wird.

Den integrierten Sozialplan sowie alle weiteren Informationen finden Sie unter <https://www.landkreis-greiz.de/stabsstelle-sozialplanung-lsz>. Für Fragen rund um das LSZ und Ihren Projektantrag wenden Sie sich gern direkt an die Sozialplanerin, Melanie Keffler, im Landratsamt Greiz: Tel.: 03661/876-349, E-Mail: sozialplanung@landkreis-greiz.de



Uwe Borchardt, Marktbereichsleiter der Sparkasse Gera-Greiz, und Frank Gebauer, Seniorenbeauftragter des Landkreises Greiz, laden zum Senioren-Aktivtag am 30. September in die Sparkasse nach Zeulenroda ein. (Foto: Landratsamt)

Orientierung, Sicherheit und Lebensqualität für Senioren

Landkreis und Sparkasse laden am 30. September zum Senioren-Aktivtag nach Zeulenroda ein

Wie sichere ich mich für die Zukunft rechtzeitig ab? Welche Hilfen stehen mir bei der Pflege im Alltag zu? Und wie schütze ich mich effektiv vor neuen Betrugsmaschinen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten Interessierte am 30. September. Von 9 bis 12 Uhr öffnet der Senioren-Aktivtag im Beratungscenter der Sparkasse Gera-Greiz, Schopferstraße 1–5, in Zeulenroda seine Türen. Das Format geht auf die Initiative des Seniorenbeauftragten des Landkreises Greiz, Frank Gebauer, zurück, der die Veranstaltung im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Sparkasse ins Leben gerufen hat.

„Unser Ziel ist es, den Seniorinnen und Senioren sowie ihren Angehörigen einen zentralen Ort zu bieten, an dem sie ohne Termin verlässliche Ansprechpartner für alle wichtigen Lebensfragen finden. Wir möchten Barrieren abbauen und konkrete Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben im Alter bieten“, so Gebauer. Zur Vorbereitung stand er erneut im engen Austausch mit Uwe Borchardt, Leiter des Marktbereiches Greiz Süd der Sparkasse Gera-Greiz: „Ich bin sehr dankbar, dass wir die Sparkasse auch in diesem Jahr als verlässlichen Partner an unserer Seite haben. Diese gewachsene Zusammenarbeit ist ein echter Gewinn für unseren Landkreis.“

Unter dem Motto „Aktiv & Selbstbestimmt im Alter“ bieten zahlreiche regionale Partner persönliche Beratung und praktische Orientierung zu einem breiten Spektrum an.

- Notar Robert Weber: Fachvortrag & Beratung zu Vorsorgevollmacht, Erbrecht und Nachlass.

- AOK PLUS: Pflegeberatung, Einstufungen und Leistungsansprüche.
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Diakonieverein Carolinenfeld e.V.: Begleitung und Entlastung für Angehörige.
- DRK Kreisverband Greiz e.V.: Hausnotruf mit praktischer Vorführung modernster Geräte. Ambulante Pflege sowie Beratung zu betreuten Wohngemeinschaften (Demenz & Intensivpflege)
- Sanitätshaus Carqueville GmbH: Alltagshilfen für Selbstständigkeit und Mobilität.
- Marhold-Reisen: Barrierefreies Reisen und Seniorenangebote.
- Thüringer Medienbildungszentrum (TLM): Tipps für Smartphone, Internet und digitale Helfer.
- Landespolizeiinspektion Gera: Prävention zu Betrugsmaschinen wie Schockanrufen.
- UHNAG GmbH: Barrierefreier Umbau von Wohnräumen und Bädern.
- Sparkasse Gera-Greiz: Kompetente Seniorenberater bieten Orientierung bei Online-Banking und Sparkassen-App sowie persönliche Hilfe zu allen Finanz- und Altersfragen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Räumlichkeiten im Beratungscenter sind barrierefrei zugänglich und eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Der Europäische Verein für Jugend, Kultur und Sport Zeulenroda-Triebes e.V. erwartet die Besucher vor Ort mit frisch gebratenen Thüringer Rostern zum kleinen Preis.

Präventionsrat Greiz wächst weiter

Viele Akteure aus Stadt und Landkreis engagieren sich

Eine sichere und lebenswerte Stadt entsteht nicht von allein. Sie wächst dort, wo Menschen hinschauen, miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Genau mit diesem Gedanken wurde im Jahr 2024 der Präventionsrat Greiz gegründet.

Der Präventionsrat Greiz ist ein Netzwerk engagierter Akteurinnen und Akteure aus der Stadt Greiz, dem Landkreis Greiz, der Polizei, Unternehmen, Vereinen sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, präventiv zu handeln und das Zusammenleben in Greiz nachhaltig zu stärken.

Prävention bedeutet dabei weit mehr als die Verhinderung von Problemen. Sie setzt bereits im Vorfeld an, fördert den Dialog, stärkt Gemeinschaften und schafft Rahmenbedingungen, in denen sich Menschen sicher, unterstützt und gehört fühlen.

Die Themen, mit denen sich der Präventionsrat beschäftigt, sind vielfältig. Dazu gehören insbesondere die Kriminalprävention, die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren, die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen sowie die Bereiche Bildung, Information und Aufklärung.

Im Mittelpunkt steht dabei immer die Frage: Wie können wir gemeinsam dazu beitragen, dass Greiz für alle Generationen ein lebenswerter Ort bleibt?

Aus dem Präventionsrat heraus haben sich bereits im Jahr 2025 mehrere Arbeitsgruppen gebildet, die konkrete Themen und Projek-

te voranbringen. Dazu gehören Arbeitsgruppen zur Stärkung des Jugendclubs 2000 in Greiz, zur Seniorenhilfe, zum Kinder- und Jugendschutz, das Projekt „Clever streiten für Kids“ sowie die Arbeitsgruppe zur Stärkung des Ehrenamts und des bürgerschaftlichen Engagements.

Auch im Jahr 2026 wächst der Präventionsrat Greiz weiter. Neue Arbeitsgruppen kommen hinzu und entwickeln Schritt für Schritt weitere Projekte und Initiativen. Damit wird deutlich: Prävention ist keine kurzfristige Aufgabe, sondern ein fortlaufender Prozess, der von der Mitwirkung vieler Menschen lebt.

Verein Löwenspinne ist Ansprechpartner

Die Koordinierungsstelle des Präventionsrates wird durch den Löwenspinne e. V. übernommen. Sie unterstützt die Vernetzung der Beteiligten, begleitet die Arbeitsgruppen und steht als Ansprechpartnerin für alle Interessierten zur Verfügung.

Wer Interesse an der Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe hat, eigene Ideen einbringen oder sich allgemein über die Arbeit des Präventionsrates informieren möchte, ist herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen.

Kontakt:

Präventionsrat Greiz
Koordinierungsstelle:
Daniela Weinbrecht
E-Mail: praeventionsrat@greiz.de

Wer Prävention ernst nimmt, denkt nicht nur an die Gegenwart, sondern baut an einer Zukunft, in der Sicherheit, Vertrauen und Zusammenhalt wachsen können.

WELT-ALZHEIMERTAG

DEMENTZ - (K)EINE FRAGE DES ALTERS

INFORMIEREN. VERSTEHEN. HANDELN.

MONATAG 21.09.2026

RONNEBURG
SCHÜTZENHAUS
BRUNNENSTRASSE 1
07580 RONNEBURG

10:00 BIS 15:00 UHR

Ohne vorherige Anmeldung und freier Eintritt!

UNTERSTÜTZT DURCH:
Selbsthilfegruppe für Angehörige und Betreuende von Menschen mit Demenz

DEMENTZ NETZWERK
Vereinigung gegen das Vergessen e.V. (Landkreis Greiz)

ikkk classic

BUSSTRAFEN
ZWEIWECHSEL
ZEULENRODA - GREIZ - RONNEBURG
LINDENSTRASSE 5-6
HET VORBEREITUNG ANHELDUNG INHAUS KOLA
03645/448-0

ÜBER DAS LANDRATSAMT GREIZ
KOORDINATION DEMENTZ-NETZWERK

E-MAIL: DEMENTZNETZWERK@LANDKREIS-GREIZ.DE

TELEFON: 03641 / 876 915



Ausbildungsleiterin Nicole Richter mit Luca Maaß, Catharina Frühauf und Nils Glaser (v.l.). (Foto: Landratsamt/Katja Krahmer)

Gekommen, um zu bleiben

Alle frisch ausgelernten Azubis haben sich für eine Anschlussanstellung im Landratsamt entschieden

Sie haben ihre Prüfungen erfolgreich bestanden und durften ihre Zeugnisse am 31. Juli in den Händen halten: Catharina Frühauf und Nils Glaser als Verwaltungsfachangestellte, Luca Maaß als Straßenwärter. „Wir haben wirklich teilweise anstrengende Phasen hinter uns, gerade während der Berufsschul- und der Prüfungsphasen. Die Ausbildung ist wirklich anspruchsvoll. Aber es war eine sehr schöne Zeit“, berichtet Nils Glaser aus den vergangenen drei Jahren. Gleiche Erfahrungen haben auch Catharina Frühauf und Luca Maaß gemacht, die sich bei Landrat Dr. Ulli Schäfer und Ausbildungsleiterin Nicole Richter für die Ausbildungsmöglichkeit im Landratsamt bedankten.

„Wir hatten mit unseren jeweiligen Ausbildern in den einzelnen Ämtern, aber auch im Personalamt jederzeit Ansprechpartner im Haus. Das hat super funktioniert“, betonten sie im gemeinsamen Gespräch. Alle drei bleiben dem Landratsamt als Mitarbeiter erhalten: Frühauf in der Unteren

Denkmalschutzbehörde, Glaser in der Straßenverkehrsbehörde und Maaß in der Kreisstraßenmeisterei Zeulenroda. „Wir freuen uns sehr, dass Sie Ihren Weg bei uns gefunden haben“, bedankte sich auch der Landrat und signalisierte, immer ein offenes Ohr für Fragen und Hinweise zu haben. Das gilt auch für den Vierten im Bunde.

Bereits im Juni hatte der Auszubildende der Fachinformatik für Systemintegration des Landratsamtes seine Abschlussprüfung erfolgreich bestanden und sich für eine Anschlussanstellung im Amt für Informationstechnik und Digitalisierung entschieden.

Schon für 2027 bewerben

Mehr als nur Verwaltung! - Sie haben Interesse an einer der vielfältigen Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten im Landratsamt Greiz? Die Stellen für 2027 sind aktuell ausgeschrieben. Welche das sind, können Sie im Amtsblatt dieser Ausgabe nachlesen.



Nachwuchskräfte im Landratsamt begrüßt

Am 1. September haben fünf neue Auszubildende (vier Verwaltungsfachangestellte und ein Fachinformatiker für Systemintegration) sowie ein Beamtenanwärter im gehobenen nichttechnischen Dienst im Landratsamt Greiz ihre Ausbildung begonnen. Gemeinsam mit den zwei Studenten des Bauingenieurwesens, für die es bereits am 20. August losging, wurden sie von Personalamtsleiterin Nadine Großmann (r.) begrüßt. Foto: Landratsamt Greiz/Sandra Bräunlich

Angebote der Kreisvolkshochschule

Digital-Treff - Hilfe rund um Smartphone und Tablet

Sie benötigen Hilfe beim Umgang mit Ihrem Smartphone oder Tablet? Sie haben Fragen und wünschen sich Antworten? Ab September bietet die Kreisvolkshochschule Greiz einen Digital-Treff an verschiedenen Orten im Landkreis an. Dieser richtet sich an Senioren bzw. unerfahrene Nutzer von Smartphones und Tablets.

In entspannter Atmosphäre werden Fragen zu Themen wie Smartphone einrichten, Nachrichten versenden, Fotos teilen, Apps installieren, Internet & WLAN nutzen, Sicherheit im digitalen Alltag, etc. behandelt. Der Treff findet im monatlichen Rhythmus statt und ist aufgrund einer Förderung durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur kostenfrei.

Aktuelle Termine:
seit 1. September dienstags 9.30 bis 11.45 Uhr: Greiz, Zeulenroda und Münchenbernsdorf im wöchentlichen Wechsel, je ein Termin monatlich
ab dem 16. September mittwochs 17 bis 18.30 Uhr: Weida, einmal monatlich
ab dem 18. September freitags 15.30 bis 17 Uhr: Bad Köstritz, einmal monatlich
ab dem 29. September dienstags 16 bis 18.15 Uhr Seelingstädt, einmal monatlich

Selbstbestimmt älter werden - Orientierung für wichtige Vorsorgeentscheidungen

Die Auseinandersetzung mit Fragen der persönlichen Vorsorge gewinnt mit zunehmendem Alter an Bedeutung. Wer sich frühzeitig mit den Wohn- und Versorgungsmöglichkeiten im Alter, medizinischen Entscheidungen am Lebensende und der eigenen Bestattung beschäftigt, kann eigene Wünsche klar formulieren und Angehörige entlasten.

Behandelt werden Themen wie Bestattungsvorsorge und Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Wohnen im Alter.
ab 14. September, montags 17.30 bis 19 Uhr, Greiz.

Smartphone- und Tablet-Führerschein für Einsteiger

In diesem dreiteiligen Kurs werden grundlegende Funktionsweisen des Smartphones vermittelt und Schritt für Schritt erklärt, wie das eigene Smartphone sicher bedient werden kann. Der Kurs wird in Greiz und Zeulenroda angeboten. Nachfolgend findet auch ein Aufbaukurs statt.
ab 29. Oktober, donnerstags 16.30 bis 18.45 Uhr, Greiz und Zeulenroda
ab 19. November, Aufbaukurs

donnerstags 16.30 bis 18.45 Uhr, Greiz und Zeulenroda

VHSlied

In der Reihe „VHSlied“ werden Lesungen und Buchvorstellungen angeboten.

17. September, 17 Uhr, Lesung von Andrea Hassan aus dem Buch „Zelzelah – Eine Frau ihrer Zeit voraus“ von Mariam Behnam, Greiz

27. Oktober, 17 Uhr, Lesung von und mit Steffen Schroeder aus seinem Buch „Was alles in einem Menschen sein kann“, Münchenbernsdorf (kostenfrei)

5. November, 17.30 Uhr: Lesung von Andrea Hassan aus dem Buch „Erzählungen der Alhambra“ von Washington Irving, Weida

Vorträge von Psychologe und Psychotherapeut Dr. Benjamin Förster

24. September, 18 bis 19.30 Uhr, „Warum wir uns selbst im Weg stehen – Die Psychologie des Perfektionismus“, Greiz

29. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr, „Zwischen Selbstzweifeln und Selbstvertrauen“, Greiz

26. November, 18 bis 19.30 Uhr, „Psycho?Logisch! – Irrtümer über unser Gehirn und unsere Psyche“, Greiz

Italienisch für die Reise

Nach den Ferien ist vor dem nächsten Urlaub! Dieser Kurs vermittelt grundlegende Sprachkenntnisse für Urlaub und Reise sowie einen Einblick in die kulturellen Besonderheiten. Der Kurs richtet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse.

ab 29. September, 16 bis 17.30 Uhr, Zeulenroda

ab 30. September, 16 bis 17.30 Uhr, Greiz

ab 1. Oktober, 16 bis 17.30 Uhr, Weida

Qigong

Qigong ist eine jahrtausendealte chinesische Methode, die Bewegung, Atmung und Achtsamkeit verbindet. Mit sanften, fließenden Übungen werden Körper und Geist gestärkt, Stress abgebaut und innere Ruhe gefördert.

ab 11. September freitags von 17.30 bis 18.30 Uhr, Greiz.

ab 28. September montags von 15.30 bis 16.30 Uhr, Auma

Intervallfasten

Intervallfasten gehört zu den effektivsten Strategien, um Stoffwechsel, Gewicht und Wohlbefinden nachhaltig zu verbessern.

15. September, von 17 bis 18.30 Uhr Erfahrungsaustausch & Mehr, Greiz, kostenfrei

ab 16. September, mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr, 3-teiliger Power-Workshop, Greiz

www.kvhs-greiz.de

Neue Technik für den Ernstfall

Landkreis beschafft zwei neue Fahrzeuge für den Brand- und Katastrophenschutz

Der Landkreis Greiz hat zwei neue Fahrzeuge für den Brand- und Katastrophenschutz angeschafft. Am 25. August haben Landrat Dr. Ulli Schäfer und Kreisbrandinspektor Sascha Rudolf den neuen Rüstwagen (RW) und den neuen Gerätewagen Messtechnik (GW-Mess) offiziell an die Freiwilligen Feuerwehren übergeben, wo sie künftig stationiert sein werden: Der RW in Ronneburg und der GW-Mess in Hohenleuben. Die Kosten in Höhe von 580.000 Euro und 418.168,28 Euro wurden vom Land Thüringen mit 187.000 Euro bzw. 99.000 Euro gefördert.

„Wir sind froh, damit die beiden alten Einsatzfahrzeuge aus den Jahren 1997 bzw. 1994 ersetzen zu können und wieder auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein“, sagte der Landrat und verwies darauf, dass damit aber auch viel Vorbereitungsarbeit verbunden sei. „Der RW ist für schwere technische Hilfeleistung ausgelegt und entspricht quasi einer fahrenden Werkzeugkiste. Der GW-Mess wiederum ist ein Erkundungsfahrzeug für ABC-Einsätze, also atomar-biologisch-chemische Einsätze und hat viele Mess- und Probenentnahmegерäte an Bord. Fahrzeugtechnik und Ausstattung haben sich über die Jahre natürlich stark geändert, weswegen die Kameraden, die im Einsatz mit dem neuen Fahrzeug arbeiten, vor dessen Indienststellung geschult werden und an ihm üben müssen“, erläuterte Sascha Rudolf. Das dauere mitunter vier Wochen und mehr. „Am Ende geht es um Zeit. Da muss jeder genau wissen, wo welches Gerät zu finden ist und wie man es bedient“, so der Kreisbrandinspektor.

Neben den beiden neuen Fahrzeugen übergaben er und der Landrat zum Termin in Ronneburg auch eine weitere Anschaffung des Land-



Kreisbrandinspektor Sascha Rudolf gibt Landrat Dr. Ulli Schäfer sowie Kreisbrandmeister Marko Böhm und Ronneburgs Stadtbrandmeisterin Cornelia Zorn (v.r.) eine kurze Einführung in die Technik des neuen Rüstwagens.
(Foto: Landratsamt Greiz/Ramona Jung)

kreises. „Wir freuen uns, unseren Einheiten des Sanitäts- und Betreuungszuges sogenannte Kennzeichnungswesten überreichen zu dürfen. Für uns ist das ein wichtiges Signal, die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes zu unterstützen“, betonte Rudolf. Die Hilfsorganisation nehme die Aufgaben im Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises seit Jahren ehrenamtlich wahr. Die insgesamt 16 Westen, für die der Landkreis Greiz rund 3.000 Euro im Haushalt eingestellt hat, dienen der Kennzeichnung der Führungskräfte im Einsatz. „Im Ernstfall arbeiten ja mehrere Organisati-

onen zusammen, da kennt nicht jeder jeden. Mit den Westen können alle Einsatzkräfte die Führungspersonen der beiden Züge künftig klar zuordnen, was die personelle Organisation der Kräfte und Mittel wirklich vereinfacht“, so der Kreisbrandinspektor abschließend.

Gut zu wissen

Sowohl Rüstwagen als auch Gerätewagen-Messtechnik sind gemäß Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung von jedem Landkreis im Rahmen des Brand- und Katastrophenschutzes vorzuhalten.

Nah am Patienten und rund um die Uhr Moderne Kardiologie am Kreiskrankenhaus in Greiz

Wenn das Herz aus dem Takt gerät, die Luft knapp wird oder ein ungewohnter Druck in der Brust entsteht, ist eine frühzeitige Abklärung wichtig. Im Kreiskrankenhaus Greiz steht Patienten dafür die Kardiologie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Norbert Hiemann zur Verfügung. Behandelt werden unter anderem Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Herzschwäche und Erkrankungen der Herzkranzgefäße.

„Unser Anspruch ist es, unseren Patienten eine hochwertige kardiologische Versorgung möglichst wohnortnah anzubieten. Viele Untersuchungen und Behandlungen können wir hier in Greiz auf hohem medizinischem Niveau durchführen. Das erspart den Menschen unnötig weite Wege und gibt ihnen die Sicherheit, auch in ihrer Heimatregion gut versorgt zu sein“, sagt Chefarzt Norbert Hiemann. Zum Leistungsspektrum gehören EKG, Belastungsuntersuchungen, Herzultraschall und Untersuchungen im Herzkatheterlabor. Der Herzkathetermessplatz ist seit 2010 in Betrieb und wurde 2021 modernisiert. Perspektivisch sollen zwei moderne Eingriffsplätze zur Verfügung stehen.

„Man sollte Beschwerden wie wiederkehrende Luftnot, Herzrasen, Herzstolpern oder eine deutlich nachlassende Belastbarkeit ernst nehmen. Je früher wir eine Erkrankung erkennen,

desto besser sind in vielen Fällen die Behandlungsmöglichkeiten“, erklärt der Chefarzt.

Besonders wichtig ist die Kardiologie bei akuten Herzinfarkten. Das Kreiskrankenhaus Greiz hält die Herzkatheterversorgung rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr vor und ist Teil des Thüringer Infarktnetzwerks ThIN. Das Netzwerk mit inzwischen 21 Kliniken setzt sich für eine schnelle und optimale Versorgung von Herzinfarktpatienten ein.

„Die Mitgliedschaft im Thüringer Infarktnetzwerk ist für uns Anerkennung und Ansporn zugleich. Wir wollen gemeinsam mit den anderen Kliniken dazu beitragen, Behandlungsabläufe weiter zu optimieren und die kardiovaskuläre Sterblichkeit in Thüringen langfristig zu senken“, betont Hiemann. Planbare Untersuchungen können bei geeigneten Patienten zunehmend ambulant erfolgen. Bei komplexen Herzerkrankungen arbeitet das Kreiskrankenhaus Greiz eng mit dem Universitätsklinikum Jena zusammen.

Für geplante Untersuchungen ist in der Regel ein Einweisungsschein des Hausarztes erforderlich. Termine können über das Sekretariat der Kardiologie unter Telefon 03661 46 3101 oder per E-Mail an kardiologie@hospital-greiz.de vereinbart werden.

Gut vorbereitet für den Notfall - neuer Flyer

Sturm, Starkregen, Hochwasser, ein Brand, ein längerer Stromausfall oder andere Krisen können den Alltag plötzlich verändern. Möglicherweise fällt der Strom aus, das Telefonnetz funktioniert nicht oder Straßen und Wege sind vorübergehend nicht passierbar. Auch wenn zu hoffen ist, dass solche Situationen möglichst nie eintreten: Ein wenig Vorbereitung kann im Ernstfall viel helfen.

Auf der Rückseite dieser Ausgabe befindet sich deshalb ein praktischer Flyer zur Notfallvorsorge im Landkreis Greiz. Darin wird übersichtlich zusammengestellt, was für den Notfall zu Hause bereitgehalten werden kann, wie man sich in unterschiedlichen Krisensituationen richtig verhält und wo wichtige Informationen zu finden sind. Zudem sind dort Notruf- und Telefonnummern kompakt zusammengefasst, die um wichtige private Kontaktdaten für den Notfall ergänzt werden können. Der Flyer lässt sich einfach heraustrennen und an einem gut erreichbaren Ort – beispielsweise an der Pinnwand, am Kühlschrank oder neben dem Telefon – aufbewahren.

Unser Tipp: Heraustrennen, aufbewahren und für den Fall der Fälle griffbereit haben!



Hausmeister Tino Kaufmann im neuen Serverraum der Grund- und Regelschule Greiz-Pohlitz. (Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)

Rund 600.000 Euro in den Ferien investiert

Nicht nur die großen Schulbauinvestitionen des Landkreises in Münchenbernsdorf und Bad Köstritz, sondern auch viele „kleinere“ Bau-, Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen wurden in den Sommerferien umgesetzt. Alles in allem rund 600.000 Euro wurden investiert, um den Schulalltag sicherer und angenehmer zu gestalten.

In der Grund- und Regelschule Greiz-Pohlitz wurden rund 30.000 Euro in die Erneuerung der Serverlandschaft gesteckt. In Berga wurde - weitgehend vom Hausmeister - die Flurbeleuchtung erneuert. Für die alten Leuchten gab es kaum noch Ersatz zu vernünftigen Preisen und außerdem wurden die Stromfresser durch sparsame Leuchtmittel ersetzt. Weitere Maßnahmen: Einhausung der Innentreppe an der Grundschule Weida-Liebsdorf, Sanierung der WC-Anlagen an der Regelschule Ronneburg, Malerarbeiten an der Regelschule Langenwetzendorf, Erneuerung der Pergola an der Grundschule Rückersdorf, Umbau der Beleuchtung in der Aula des Osterlandgymnasiums Gera (nach den Sommerferien), Erneuerung des Hallenbodens und der Eingangstüren der Turnhalle



Hausmeister Daniel Bauer beim Anbringen der neuen Beleuchtung in der Regelschule Berga.

der Grundschule Auma, Erneuerung der Schließanlage der Goethe-Grundschule Greiz und Kanalreinigung an der Grundschule Frießnitz.

US-Generalkonsulin zu Besuch im Zeulenrodaer Gymnasium



Jodi Breisler im Gespräch mit den Schülern. Foto: LRA Greiz

Welche Aufgaben hat eine Generalkonsulin? Worin besteht ihre größte Herausforderung in Deutschland? Und welche Tipps hat sie für eine Reise in die USA? Die Schüler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums hatten jede Menge Fragen an Jodi Breisler. Breisler, seit Oktober 2025 US-Generalkonsulin für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, war der Einladung des Schulleiters Thomas Müller nach Zeulenroda gern gefolgt und stand den Zehnt-, Elft- und Zwölftklässler bei ihrem Besuch am 27. August Rede und Antwort - auf Englisch.

Das Zeulenrodaer Gymnasium nimmt seit vielen Jahren am GAPP, einem Deutsch-Amerikanischen Austauschprogramm teil. Dazu gehören auch regel-

mäßige Exkursionen ins US-Generalkonsulat Leipzig. Dass Breisler nun quasi den Gegenbesuch antrat, hätte zeitlich nicht besser passen können: Vom 28. September bis 17. Oktober reisen zwölf Schüler gemeinsam mit zwei Englisch-Fachlehrern im Rahmen des Austauschprogramms nach Texas, um nicht nur Land und Leute, sondern auch das dortige Schulsystem kennenzulernen. „Everything is bigger in Texas“ - alles ist größer in Texas, kommentierte Jodi Breisler schmunzelnd und würdigte sowohl das Interesse der Schüler als auch das außergewöhnliche Engagement des Schulleiters. Letzterer hatte für den Besuch der US-Generalkonsulin auch eine Führung im Bio-Seehotel und der Bauerfeind AG organisiert.

Der Landrat gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte der Landrat folgenden Jubilaren:

102. Geburtstag

20.7. Waltraud Schmidt, Langenwolschendorf
23.7. Marie Prüfer, Greiz
27.7. Edeltraut Schiffer, Bad Köstritz
10.9. Helene Goutriè, Zeulenroda-Triebes

Diamanthochzeit

19.7. Gunther und Christel Herrfurth, Berga-Wünschendorf
22.7. Peter und Elfriede Karallus, Zeulenroda-Triebes
23.7. Hans-Joachim und Renate Reinhold, Weida
30.7. Klaus-Dieter und Heidrun Kahl, Ronneburg
6.8. Walter und Helga Präßler, Seelingstädt
6.8. Karl-Heinz und Marlies Gericke, Harth-Pöllnitz
6.8. Lothar und Siegrid Baldauf, Greiz
6.8. Werner und Barbara Doberauer, Bad Köstritz
13.8. Rolf und Uta Köhler, Zeulenroda-Triebes
13.8. Hartmut und Elke Demmrich, Greiz
13.8. Ewald und Uta Kolde, Bad Köstritz
20.8. Gerhard und Regina Rödig, Langenwetzendorf
20.8. Hubertus und Brigitte Wizin, Greiz
26.8. Jürgen und Renate Scherer, Bad Köstritz
27.8. Peter und Uta Enderlein, Langenwolschendorf
27.8. Helmut und Gabriele Thiem, Ronneburg
27.8. Bernd und Rosemarie Rose, Greiz
27.8. Dr. Andreas und Helga Steudel, Greiz
30.8. Joachim und Monika Beierlein, Greiz
1.9. Gerhard und Rosemarie Wirth, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
9.9. Bernd und Hannelore Schmidt, Weida
10.9. Walter und Heide Linde Richter, Greiz
10.9. Helmut und Heidrun Kreisl, Greiz
10.9. Klaus und Brigitte Wagner, Zeulenroda-Triebes

Eiserne Hochzeit

21.7. Hubert und Maria Hoyer, Münchenbernsdorf
22.7. Edgar und Sigrid Geithe, Lindenkreuz
24.7. Jörg und Margarete Exner, Weida
29.7. Rolf und Elke Bender, Weida
29.7. Jürgen und Ingrid Tucek, Zeulenroda-Triebes
12.8. Günter und Christel Vogel, Greiz
12.8. Manfred und Edda Hemmann, Bad Köstritz
12.8. Theo und Hannelore Müller, Harth-Pöllnitz
12.8. Martin und Christine Gattung, Bad Köstritz
15.8. Günter und Ursula Schober, Greiz
17.8. Horst und Ingrid Schmidt, Greiz
18.8. Reiner und Christa Kaschke, Auma-Weidatal
19.8. Klaus und Renate Rüdiger, Zeulenroda-Triebes
19.8. Horst und Brigitte Oehler, Weida
19.8. Wilfried und Roswitha Jaschke, Berga-Wünschendorf
21.8. Herbert und Gerda Mähler, Großenstein
26.8. Helmut und Monika Schikora, Ronneburg
26.8. Hans-Joachim und Christl Schnürer, Bad Köstritz
26.8. Edgar und Ingrid Kober, Langenwetzendorf
2.9. Werner und Ruth Spahlholz, Greiz

Gnadenhochzeit

29.7. Siegfried und Renate Krauß, Greiz
30.7. Jürgen und Brigitte Zimmermann, Greiz
30.7. Günter und Gisela Gerstenberger, Greiz
7.8. Joachim und Ingrid Busch, Greiz
18.8. Dieter und Gertrud Schulz, Weida

Richtigstellung

Am 16. Juli feierten Hans-Jürgen und Monika Junold aus Münchenbernsdorf ihre Goldene Hochzeit. In der vorigen Ausgabe wurde fälschlicherweise vermeldet, dass die Eheleute ihre Diamantene Hochzeit gefeiert hätten. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

Vorsicht, Eindringlinge!

Invasive Pflanzen verdrängen einheimische Arten

Kanadische Goldrute, Götterbaum, Drüsiges Springkraut oder Japanischer Staudenknöterich sind Beispiele für Pflanzen, die vor langer Zeit aus anderen Erdteilen absichtlich oder aus Versehen nach Europa eingeschleppt worden sind. Man bezeichnet sie als Neophyten. Inzwischen sind über 400 solcher Arten in Deutschland bekannt. Manche von ihnen haben sich gut in unser Artenspektrum eingefügt und bereichern Gärten und Parks. Doch viele andere finden hier so günstige Bedingungen, dass sie sehr starkes Wachstum zeigen und damit andere Pflanzen verdrängen. Sie sind sehr schwer zu entfernen, weil sie ein extrem festes Wurzelgeflecht (Rhizom) haben. Die meisten sind außerdem für unsere Insekten-, Vogel- und Säugetierwelt nutzlos, da sie keine Nahrung bieten und kein Tier in ihnen wohnen kann. Die Verbreitung erfolgt über Rhizome, Samen und durch die Menschen. Haben wir sie einmal in unseren Gärten und dezimieren sie durch Schnitt, werfen die Pflanzenteile in den Wald (was natürlich verboten ist), wurzeln sie an. Auch beim Versuch, die Pflanzenreste zu kompostieren, entstehen neue Pflanzen. Das Bundesamt für Umwelt und Naturschutz hat aktuell 46 Pflanzenarten, die in Europa als stark invasiv eingestuft wurden, veröffentlicht. Leider ist es den Gartenmärkten nicht verboten, sie zu verkaufen.

Aber auch die übrigen, noch nicht als invasiv eingestuften 360 gebietsfremden Pflanzen, sind schädlich für unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt. Zwei Beispiele zur Erklärung: Insekten, die auf eine bestimmte Blütenform spezialisiert sind, finden statt der Blüten, an die ihre Mundwerkzeuge angepasst sind, nur Blüten, bei denen sie nicht an Nektar und Pollen herankommen und verhungern. So kann es sich auch mit

manchem Raupenfutter verhalten. Findet die Raupe nicht die eine Pflanzenart, auf die sie spezialisiert ist, kann sie sich nicht zum Schmetterling entwickeln. Diejenigen Insekten, die in der Lage sind, alle Blüten und Pflanzen zu nutzen (sogenannte Generalisten), sind damit klar im Vorteil und vermehren sich ungleich mehr. Spezialisten verschwinden und mit ihnen die so wichtige Vielfalt.

Beispiele für invasive Pflanzen

- **Forsythie**: kein Nektar, keine Pollen; Alternative: Kornelkirsche
- **Flieder**: kein Nektar, keine Pollen; Alternativen: Wolliger Schneeball, Schwarzer Holunder
- **Weißer Schneeball** (Knallerbse): invasive Ausbreitung; Alternativen: Wolliger Schneeball, Gemeiner Schneeball
- **Sommerflieder**: invasive Ausbreitung, keine Nahrung für Raupen; Alternative: Flockenblume
- **Kirschlorbeer**: auch für Tiere giftige Blätter, kein Raupenfutter; Alternativen: Roter Hartriegel, Hainbuche, Haselnuss, Eingrifflicher Weißdorn
- **Japanischer Spindelstrauch**: für Mensch und Tier in allen Teilen stark giftig, kein Raupenfutter; Alternative: Pfaffenhütchen
- **Kanadische Goldrute**: kaum Nahrung für Insekten, breitet sich sehr effektiv über Samen und Wurzelasläufer aus; Alternativen: heimische Gewöhnliche Goldrute, Johanniskraut, Gilbweiderich, Rainfarn

Diese Pflanzen haben wir schon Jahrzehnte in unseren Gärten, warum sollen sie plötzlich schädlich sein? Weil die Zahl der heimischen Pflanzen in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist und mit ihnen Tiere, Pilze und Mikroorganismen, die von und mit ihnen leben. Alle sind voneinander abhängig. Das Gleichgewicht ist jetzt stark gestört, sodass unzählige Lebewesen ohne unser Eingreifen keine Chance mehr haben, zu überleben. Wir haben in Deutschland rund 900.000 Kleingärten, dazu kommen Privat- und Hausgärten, Terrassen und Balkone sowie öffentliche Grünflächen und Parkanlagen. Diese ergeben zusammen eine riesige Fläche und sind ein großes Potential für die Verbesserung unserer Artenvielfalt. Jeder kann selbst entscheiden, wie verantwortungsvoll er mit seinem Grünland umgeht. Vielleicht hält es der ein oder andere ja mit Albert Schweitzer: „Das Wenige, was du tun kannst, ist viel!“

Dr. Undine Adler
Mitglied im NABU Gera-Greiz
und im Naturschutzbeirat des
Landkreises Greiz



Goldrute. (Foto: Dr. Undine Adler)



Der Straßenteich im Naturschutzgebiet Frießnitzer See/Struth.

(Foto: Landratsamt Greiz/Julia Höfer)

Tipps zur Teichhygiene

Wann man mit dem Ablassen des Wassers beginnen sollte und auf welche Tiere zu achten ist

Teiche sind wichtige Bestandteile in unserer Kulturlandschaft. Neben ästhetischen und Erholungsaspekten für Menschen sind sie auch Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Doch nicht jeder Teich ist gleich und es gibt ein paar wichtige naturschutzfachliche Dinge zu beachten. In einem 2-m²-Folienteich im Garten finden nicht die gleichen Prozesse wie in einem 5000 m² großen Teich in freier Landschaft statt.

Für die Teichhygiene ist regelmäßiges Ablassen des Wassers notwendig. Am wichtigsten ist der Zeitpunkt, zu dem man damit beginnt. Die beste Zeit ist gekommen, wenn alle Amphibien das Gewässer verlassen haben, am besten ab Oktober. Heutzutage ist die Wanderzeit der Frösche und Molche oft schon zeitig im Jahr, sodass spätestens Mitte Februar wieder angestaut werden sollte. Aber Amphibien sind nicht die einzigen Tiere an Gewässern. Neben Fischen, die abgefischt werden müssen (keine invasiven Spezies verbreiten!), können auch Muscheln oder Krebse vorkommen. Sollten Sie Krebse an Ihrem Gewässer haben, kontaktieren Sie am besten die untere Naturschutz-

behörde, da die Bestimmung teilweise schwierig ist und es nur eine heimische und viele invasive Arten gibt, die nicht wieder in ein Gewässer eingesetzt werden dürfen. Sollten sich Muscheln in Ihrem Teich befinden, sind diese vor längerem Ablassen abzusammeln und zu häutern oder in einen anderen Teich zu bringen. Wenn das Wasser nur ausgetauscht werden soll, ist ein Absammeln nicht notwendig, da sich die Muscheln im Schlamm eingraben können.

Schlamm fällt zusammen, wenn er über längere Zeit der Luft ausgesetzt wird. Lässt man den Teich über den Winter trocken stehen, spricht man von einer Winterung, im Sommer von einer Sommerung. Winterung und Sommerung helfen, dass ein Teich nicht zu schnell verschlammmt. Bei einer Winterung sind in der Regel nur die oben genannten Punkte zu beachten. Eine Sommerung kann in Ausnahmefällen und nach Absprache mit Ihrer unteren Naturschutzbehörde auch an tierreichen Teichen durchgeführt werden. Haben Sie noch Fragen zum Thema, dann wenden Sie sich an Ihre untere Naturschutzbehörde Greiz, Tel. 03661 876-601.

Social-Media-Hits Juli/August

Vorfristige Öffnung der B 92 auf Platz 1

Der erfolgreichste Social-Media-Beitrag in den Monaten Juli/August war das Reel zur vorfristigen Öffnung der B 92 in Greiz. Der Beitrag erreichte 99.225 Aufrufe und wurde 970-mal gelikt. Darüber hinaus erhielt das Reel 29 Kommentare, wurde 14-mal repostet und 22-mal gespeichert. Zudem konnten durch diesen Beitrag 157 neue Follower gewonnen werden.

Platz 2 belegte das Reel zur Eröffnung des neuen Wanderweges „Pfad der Aussteiger“. Dieser Beitrag erzielte 24.425 Aufrufe.

Auf den dritten Platz schaffte es der Beitrag zur Eröffnung der Kreisstraße K 115 zwischen Grobsdorf und Kauern. Mit diesem Beitrag konnten 24.137 Aufrufe generiert werden.



34 Objekte im Landkreis beim Tag des offenen Denkmals

Viele Angebote am 13. September

Der Landkreis Greiz beteiligt sich auch in diesem Jahr am Tag des offenen Denkmals mit eigenem Programm. Die 33. Auflage der größten Kulturveranstaltung Deutschlands am 13. September steht dieses Mal unter dem Motto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“.

Dabei liegt der Fokus auf Orten, an denen Menschen Verbindungen schaffen, Versorgung organisieren und Infrastruktur leben sowie auf Denkmalen, die diese Verbindungen sichtbar machen. Die Veranstalter bekommen mit dem Motto die Chance, zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu vermitteln.

Das wollen zahlreiche Eigentümer von Denkmalen im Landkreis Greiz, wie auch im gesamten Bundesgebiet, an ihren Objekten zeigen und öffnen am 13. September ihre Türen. Interessierte sind eingeladen, die bedeutenden Zeitzeugnisse, gebaute Geschichte, gelebte Erinnerung und meisterliche Handwerkskunst zu entdecken und den besonderen Wert eines Denkmals kennenzulernen.

Zu den insgesamt 34 Teilnehmern im Landkreis Greiz zählen unter

anderem folgende denkmalgeschützte Objekte:

- Kirche Baldenhain
- Kirche Korbußen
- Kirche Zschippach
- Kirche Frankenau
- Kirche Reichstätt
- Kloster Mildenfurth
- Pfarrkirche Döhlen
- Filialkirche Wöhlisdorf
- Filialkirche Neundorf
- Ehemalige Schule mit Einfriedung in Berga
- Vierseithof mit Laubengang und Bauernmuseum in Braunschwalde
- Unteres und Oberes Schloss Greiz
- Schloss Ronneburg
- Bismarckturm Ronneburg
- Kellergewölbe Eiskeller Münchenbernsdorf

Das Gesamtprogramm mit allen teilnehmenden Objekten und den entsprechenden Öffnungszeiten liegt unter anderem in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Landkreises Greiz sowie im Eingangsbereich des Landratsamtes Greiz in der Weberstraße 1 aus.

Eine Übersicht finden Sie auch auf www.landkreis-greiz.de unter „Aktuelles“.



Anika Francke zeigt den Inhalt des neuen Koffers, mit dem sie demnächst unterwegs ist. (Foto: Landratsamt Greiz/Katja Krahmer)

„Liebesleben“-Koffer geht auf die Reise

Aufklärungsarbeit im Landkreis Greiz

Groß, knallrot und schwer ist der Koffer, den Anika Francke künftig öfter hinter sich herziehen wird. Gefüllt ist er mit vielen informativen, interaktiven und anschaulichen Materialien zur sexuellen Aufklärung von Schülern der Klassenstufen 6 bis 12. Mitte September wird die Mitarbeiterin im Amtsärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes des Landratsamtes Greiz erstmals mit dem „Liebesleben“-Koffer auf die Reise gehen. Dann stehen in den Schulen des Landkreises nämlich die Lehrerkonferenzen an. Genau hier setzt das Mitmach-Projekt* an: Es ist ein speziell für Schulen entwickeltes Angebot, das Lehr- und Fachkräften - in der Regel Biologie- und Ethiklehrer sowie Schulsozialarbeiter - praxisnahes Material für den Bildungsauftrag zum Thema sexuelle Gesundheit an die Hand gibt. Für den Landkreis Greiz heißt das konkret: Anika Francke wird die Inhalte des neuen „Liebesleben“-Koffers vorstellen und Schulungen zu den Themengebieten „Schutz und Safer Sex“, „Freundschaft und Beziehung“, „Körper und Gefühle“, „HIV und andere sexuell übertragbaren Krankhei-

ten“, „Vielfalt und Respekt“ sowie „Sexualität und Medien“ anbieten. Die Lehr- und Fachkräfte vermitteln die Inhalte dann im Rahmen des regulären Unterrichts oder von Projekttagen an ihre Schüler weiter. Teilnehmende Schulen erhalten dafür bei Bedarf einen eigenen „Liebesleben“-Koffer von Anika Francke mit interaktiven Methoden sowie Fortbildungsangebote für Lehr- und Fachkräfte. Ihren Koffer wird sie nämlich selbst behalten und damit immer wieder unterwegs sein. Denn das Gesundheitsamt erfüllt mit der sexuellen Aufklärung und Beratung insbesondere zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten eine gesetzliche Pflichtaufgabe.

*„Liebesleben - Das Mitmach-Projekt“ ist ein interaktives, kostenfreies Angebot des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIOG) in Kooperation mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) für alle weiterführenden Schulen, inklusive Förderschulen. Es ist vor zehn Jahren aus der Kampagne „Gib AIDS keine Chance“ hervorgegangen.

Berufswahlsiegel für Bergaer Schule

Schülerinnen und Schüler der Regelschule Berga profitieren von einer hervorragenden Vorbereitung auf ihren beruflichen Werdegang. Dafür wurde der Einrichtung Ende August das Berufswahlsiegel des Landes Thüringen verliehen, und das bereits zum dritten Mal. Im Beisein des Thüringer Bildungsministers Christian

Tischner nahmen Vertreter von Schule, Schülern und Eltern die Auszeichnung entgegen. Ein wichtiger Baustein der Arbeit zur Berufs- und Studienorientierung ist das Landkreis-Projekt „Schule-Wirtschaft“. Hierüber hat die Regelschule Berga aktuell zwölf Kooperationsverträge mit Unternehmen der Region.

TAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

Jede Psyche zählt

Wann? Am 06.10.2026 von 10:00 bis 17:00 Uhr
Wo? Vogtlandhalle Greiz
Carolinestraße 15 | 07973 Greiz
Für wen? Betroffene, Angehörige, Fachkräfte oder Interessierte

Miteinander statt nebeneinander.

Eintritt frei!
Keine Anmeldung erforderlich.

FÜR EINE GESELLSCHAFT, IN DER JEDE PSYCHE ZÄHLT.

Woche der Seelischen Gesundheit

AOK PLUS
Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.

Nehmen Sie sich Zeit für Ihre seelische Gesundheit!

Wir laden Sie herzlich ein, einen Tag voller Informationen, Begegnungen und praktischer Anwendungen rund um das Thema seelische Gesundheit zu erleben.

Ihre Ansprechpartnerinnen im Gesundheitsamt:

Frau Männel
(Psychiatriekoordinatorin)
03661 876-521
spd@landkreis-greiz.de

Frau Teuber (KISS)
03661 876-554
kiss@landkreis-greiz.de

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Hochkarätiges Musikfest in Bad Köstritz und Gera

„Spurensuche. Anstoß und Aufbruch“ zu Heinrich Schütz vom 2. bis 11. Oktober

Wie heute ist die Musik von Heinrich Schütz? Dieser Frage widmet sich das Heinrich Schütz Musikfest 2026. Unter dem Titel „Spurensuche. Anstoß und Aufbruch“ macht es die Rezeption, das Nachleben und die Wirkungsgeschichte des Werks und der historischen Figur Heinrich Schütz zum gestaltenden Gedanken. Das hochkarätig besetzte Festival findet vom 2. bis zum 11. Oktober 2026 in Dresden, Bad Köstritz, Gera, Weißenfels und Zeitz statt – veranstaltet von der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. (MBM) in Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnern in den Schütz-Orten Mitteldeutschlands.

Der Cembalist Gerd Amelung hat den Auftrag angenommen, als Interimsintendant ein weiteres, lebendiges Kapitel der Wirkungsgeschichte von Heinrich Schütz zu schreiben. Ausgehend von dem historisch-wissenschaftlichen Thema hat er vier Schwerpunkte gewählt. „Spuren“ folgt Schütz als Lehrer und Kollege, „Export“ begleitet seine Musik in die europäische Nachbarschaft. „Renaissance“ spürt der Wiederentdeckung im 19. und 20. Jahrhundert nach und „Experiment“ erkundet, wie Schütz heute weitergedacht wird.

Als artist in residence wird das Berliner Solistenensemble „The Present“ das Schütz-Musikfest 2026 maßgeblich prägen. Mit vier Programmen und unbändiger Experimentier- und Spielfreude erkunden die Sängerinnen und Sänger um die künstlerischen Leiterinnen Hanna Herfurter, Amélie Saadia und Olivia Stahn in sechs Konzerten den musikalischen Kosmos rund um Heinrich Schütz. Das solistische Vokalen-



„The Present“ kommt am 7. Oktober mit dem Programm „Schützling. Ein geselliger Abend in der Klangwelt des jungen Heinrich“ ins Besucherzentrum Dreiseithof der Köstritzer Schwarzbierbrauerei.

(Foto: Guido Werner)

semble zeichnet sich durch seine konzeptuellen Programme aus und verschränkt bewusst Alte und Neue Musik miteinander. Dadurch entstehen grenzübergreifende, oft performative Konzertformate, die experimentelle Elemente integrieren und stilistische Grenzen bewusst überschreiten. „The Present“ kommen in der Festivalwoche für zwei Konzerte in Schütz' Geburtsstadt Bad Köstritz:

Schützling. Ein geselliger Abend in der Klangwelt des jungen Heinrich, 7.10., 19.30 Uhr, Besucherzentrum Dreiseithof der Köstritzer Schwarzbierbrauerei: In einem Gasthaus stimmt jemand zwischen Reisenden und Zechern das Volkslied „Ich stund an einem Morgen“ an. Die vielfach vertonte

Weise erzählt vom Aufbruch und Abschied, von einem Knaben, der hinaus in die Welt zieht. Wer ihm folgt, taucht ein in die musikalische Vielfalt der Schütz-Zeit zwischen Trinklied und geistlichem Gesang. „The Present“ spürt in „Schützling“ der kindlichen Wahrnehmung des Gastwirtssohns Heinrich Schütz nach, die sich gleichermaßen für ein einfaches Volkslied wie für die hochkomplexe Musik der Renaissance begeistern kann.

Die Sängerinnen und Sänger begleiten sich bei dieser Spurensuche durch ganz frühe Inspirationsmomente selbst mit Instrumenten aus ihren Kinderzimmern. Es erklingen Werke von Hassler, di Lasso, Aleotti, Janequin und da Palestrina.

Abschlusskonzert: „Il Vasto Mar. Aus dem sicheren Hafen auf zu neuen Ufern“, 11.10., 17 Uhr, Kirche St. Leonhard, Bad Köstritz: Mit dem Madrigal „Il Vasto Mar“ setzte Heinrich Schütz seinem Gönner Landgraf Moritz von Hessen am Beginn eines wechselvollen Komponistenlebens ein klingendes Denkmal. In diese Musik voll Jubel, Friedensbitten, Tränen und Hoffnung taucht Moritz Gager (*1973) ein, greift Schütz' kompositorische Prinzipien behutsam auf, verwandelt sie und schreibt eigene Stücke, die in direktem Dialog mit dem alten Meister stehen. Einige Werke erklingen im Original, andere werden für die achtstimmige Besetzung „The Present“ neu gedacht – auf eine Weise, die bisher ungehört geblieben ist.

Weitere Konzerte und Veranstaltungen

Der Herr ist mein Licht, 4.10., 15.30 Uhr, St. Marienkirche, Gera-Untermhaus. Heinrich Albert trat 1631 nach fast zehnjähriger Lehrzeit bei seinem Vetter Heinrich Schütz eine Stelle als Organist in Königsberg an. 1634 holte Schütz, der als Gastmusiker am dänischen Hof weilte, Albert nach Kopenhagen, wo er an der musikalischen Ausgestaltung der Hochzeitsfeierlichkeiten von Kronprinz Christian mit Magdalena Sibylle von Sachsen beteiligt war. In geistlichen und weltlichen Werken lässt das Johann Rosenmüller Ensemble unter Leitung von Arno Paduch die beiden Vetter ein Zwiegespräch halten und zeichnet Schütz' Spuren in den Norden nach.

Ich werde nicht sterben, 9.10.,

19.30 Uhr, Kirche St. Leonhard, Bad Köstritz. Kaum ein anderer Komponist des 17. Jahrhunderts beeinflusste so viele Schüler wie Heinrich Schütz. Sie trugen als Kapellmeister und Kantoren sein Erbe in Kirchen, Schulen und Residenzen. Die lautten compagney „Berlin“ unter Leitung von Wolfgang Katschner, seit vier Jahrzehnten in der Musik des 17. Jahrhunderts zuhause, verdeutlicht mit Frieda Jolande Barck (Sopran) und Georg Poplutz (Tenor) den stilistischen Weg der Schüler von Heinrich Schütz. Es erklingen Werke von Heinrich Schütz, seinen Schülern und Nachfolgern Gabriel Mölich, Christoph Bernhard, Johann Theile, Andreas Hammerschmidt und anderen.

RE:SCHÜTZ, 10.10., 19.30 Uhr,

Bühne am Park, Gera. Alte Musik ist ein lebendiger Prozess der kontinuierlichen Weiterentwicklung, Resonanz und Inspiration. Der fein ausgearbeiteten Form der Musik von Heinrich Schütz, Dietrich Buxtehude und Zeitgenossen fügt die Klang- und Performance-Künstlerin Thea Soti eine aufregende Dimension hinzu. Ihre digital transformierte Stimme tritt in den Dialog mit dem barocken Erbe. Soti macht ihre elektronisch erweiterte Stimme zu einem Schwingungsraum, der die Alte Musik aufnimmt, reflektiert und neu gestaltet. Diese Interaktion zwischen Paper Kite, einem aufstrebenden Spezialensemble für Barockmusik, und einer Live-Electronic-Künstlerin ermöglicht ein frisches Hören – und lässt in einer Live-Session

mit bekannten und unbekannten Schätzen aus Schützens Werk Details hörbar werden, die der klassischen Interpretation verborgen bleiben.

Das Köstritzer Musikfest-Programm wird u.a. ergänzt mit dem traditionellen **Wandelkonzert zum Schütz-Geburtstag** am 8. Oktober, 18.30 Uhr, einer **Führung durch die Sonderausstellung „Saul und die Distel“** im Heinrich-Schütz-Haus am 3. Oktober, 15.30 Uhr, sowie die **Musikalische Museumsrunde** mit einem Vortrag von Prof. Dr. Silke Leopold zum Thema „Alte Musik im 19. Jahrhundert“ am 6. Oktober, 14 Uhr, im Heinrich-Schütz-Haus).

www.schütz-musikfest.de



Eine Distel.

(Foto: Mariya Muschard auf Pixabay)

Saul und die Distel – Von Berlin nach Telgte

Aspekte der Schütz-Rezeption. Zu sehen bis 22.11.

Mit dieser Sonderausstellung setzt das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz einige Schlaglichter auf die Wiederentdeckung und Rezeption von Heinrich Schütz.

1834 erschien „Johannes Gabrieli und sein Zeitalter“ von Carl von Winterfeld. Im zweiten Band waren Noten abgedruckt, die die „Blüte heiligen Gesanges im sechzehnten und ... dem folgenden Jahrhunderte“ belegen sollten. Darin findet sich auch „Saul, Saul, was verfolgst du mich“, eine außergewöhnliche und einzigartige Komposition von Heinrich Schütz. Die Noten fielen Johannes Brahms in die Hände und mit seiner Wiener Singakademie hat er 1864 in einem „historischen Konzert“, einem Konzert nur mit Alter Musik, dieses Werk aufgeführt. Es ist auch das erste Werk von Heinrich Schütz, das auf Schallplatte eingespielt wurde. Winterfeld ist es zu verdanken, dass die Schütz-Rezeption an dieser Komposition festzumachen ist. Singebewegung und Laienmusikisieren sowie Kurse für Alte Musik machten Schütz weiter bekannt und beliebt.

1979 erschien das „Treffen in Telgte“ von Günter Grass, ein Treffen der größten und bedeutendsten Schriftsteller des Barock. Hier tritt Heinrich Schütz als „graue Eminenz“ auf, rührend umsorgt von seinem Vetter Heinrich Albert. Rund um eine Distel sitzen die Dichter beieinander, um über die historisch-politische Lage, den Fortgang der Dichtkunst und die großen Fragen der Zeit zu beraten. Beeindruckend, wie Grass die Charaktere trifft und uns in die Zeit des „Großen Krieges“ entführt. Grass beschwört nicht nur die „Alte Zeit“ herauf, sondern setzt auch der Schriftstellerszene seiner Zeit und der Gruppe 47 ein literarisches Denkmal.

Schauen wir, welche Literaten sich in Telgte fiktiv trafen, wo sie herkamen und was sie beitrugen. Und machen wir uns auf den Weg zur ersten Klangeinspielung eines Werkes von Heinrich Schütz: „Saul, Saul, was verfolgst du mich“. Mit alten und neuen Einspielungen, Zitaten und vielen Bildern lassen wir in der Ausstellung die letzten 200 Jahre Schütz-Rezeption Revue passieren.

Veranstaltungen des Heinrich-Schütz-Hauses

Samstag, 12. September, 15.30 Uhr: Schütz-Haus-Galerie: Ausstellungseröffnung
Saul und die Distel – Von Berlin nach Telgte. Aspekte der Schütz-Rezeption (Ausstellung bis 22. November 2026)

Sonntag, 13. September, 16 Uhr: Festsaal, Weißes Ross Cressen: Tag des offenen Denkmals. Abschlusskonzert der Kursteilnehmer „Felix Austria – Heinrich Schütz und Österreich“ (Arno Paduch – Zink/Gesamtleitung, Jürgen Banholzer – Gesang & Chor, Tom Werzner – Continuo)

Dienstag, 22. September, 14 Uhr: Musikalische Museumsrunde. Saul und die Distel – Von Berlin nach Telgte. Vortrag von Friederike Böcher M.A., Bad Köstritz mit anschließender Kaffeetafel. (Reservierung unter Telefon 036605/2405 erbeten)

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr: Kirche St. Leonhard Bad Köstritz: Festgottesdienst im Rahmen des Heinrich-Schütz-Musikfestes mit Superintendent Hendrik Mattenklodt, Gera (Mehr Termine des Heinrich-Schütz-Festes finden Sie auf Seite 15 dieser Ausgabe.)

Veranstaltungskalender Sommerpalais Greiz

Ausstellungen

Roland Beier. Strich für Strich (ab 10. Oktober 2026 bis Ende Februar 2027, Beletage)

„Jankofsky (1935-2002). Einer von uns“ (bis 1. November 2026, Gartensaal und Beletage)

„In memoriam: Manfred Sondermann“ (verlängert bis 4. Oktober 2026, Beletage)

Veranstaltungen

Mittwoch, 16. September, 19 Uhr: Schattentheater-Aufführung „Der kleine Prinz“

Am Mittwoch und Donnerstag gastiert das „Theater der Dämmerung“ aus Leichlingen (Rheinland) mit gleich drei Aufführungen im Greizer Sommerpalais. Dass Schattentheater nicht nur etwas für Kinder ist, zeigen die Künstler gleich in ihrer ersten Vorstellung mit dem kleinen Prinzen. Die alte Kunst der Scherenschnitte eröffnet der Fantasie hierbei gewaltige Räume, sie verzaubert das Publikum und ist Balsam für die Augen und für die Seele. Die Figuren und die bunten Kulissen können nach der Aufführung im Detail angeschaut werden. (5 Euro pro Person, empfohlen ab 7 Jahren)

Donnerstag, 17. September, 9:30 und 11:00 Uhr: Schattentheater-Aufführung „Aschenputtel“ Für Familien, Schulklassen und Kindergartengruppen eignen sich besonders die „Aschenputtel“-Vorstellungen am Donnerstagsvormittag, die sie in eine zauberhafte Welt der Märchen entführen werden. Die alte Kunst der Scherenschnitte eröffnet der Fantasie hierbei gewaltige Räume, sie verzaubert das Publikum und ist Balsam für die Augen und für die Seele. Die Figuren und die bunten Kulissen können nach der Aufführung im Detail angeschaut werden. (5 Euro pro Person, empfohlen ab 3 Jahren, Schulklassen und Kindergartengruppen bitte anmelden!)

Samstag, 19. September, 15 Uhr: Lesung und Buchvorstellung: Friedrich Andreas Wanschka „Der Parkgänger. Gedanken über die Welt und Lösungen für unsere Zukunft“

Inspiriert von seinen häufigen Spaziergängen im Greizer Park, vollführt der Finanz- und Wirtschaftsjournalist Gedankenreisen und beschäftigt sich mit den drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Mit kritischem Blick beleuchtet der Autor auch die Rolle der Politik. (regulärer Eintritt)

Sonntag, 20. September, 15 Uhr:

Öffentliche Führung zum Weltkindertag: Wie lebte man im Sommerpalais?

Wo wurde gekocht, gegessen, geschlafen? Hatten Kinder eigene Zimmer? Haben überhaupt Kinder im Sommerpalais gelebt? Lebten auch Tiere im Schloss? Der Rundgang richtet sich an Familien mit Kindern. (für Erwachsene regulärer Eintritt, Kinder frei)

Mittwoch, 23. September, 15 Uhr, ca. 20 Minuten: Mittwochsführung: Jankofsky – Karikaturen und Bildgeschichten für Kinder Bereits die Burratino-Serie machte deutlich, welches Geschick der Künstler hatte, sich in kindliche Wahrnehmungsweisen einzudenken. Das gilt ebenso für den Bereich der Karikatur, denn er gehörte zu den wenigen, die Humorzeichnungen zielgerichtet für Kinder schufen. Er hatte dadurch ein wesentlich größeres Publikum als die meisten anderen Karikaturisten. (regulärer Eintritt)

Mittwoch, 7. Oktober, 15 Uhr, ca. 20 Minuten: Mittwochsführung: Die Burratino-Illustrationen Der Künstler hat die Vorlagen für sechs Dia-Rollfilme mit Illustrationen zur russischen Pinocchio-Adaption geliefert. Diese Werkgruppe ist erstmals in einer Ausstellung zu sehen. Obgleich zur Gattung Comic oder Bildgeschichte gehörend, sind unverkennbar Jankofskys Handschrift und Gestaltungsmuster seiner Cartoon-Typen zu erkennen. (regulärer Eintritt)

Samstag, 10. Oktober, 11 Uhr, ca. 60 Minuten: Ausstellungseröffnung „Roland Beier. Strich für Strich“

Er ist der Schöpfer der bekanntesten Karikatur der Wende und damit der vielleicht bekanntesten deutschen Karikatur überhaupt: „K. Marx: „Tut mir leid, Jungs. War nur so 'ne Idee von mir...“ Aber der gebürtige Sachse und Wahlberliner hat ein breiteres Werk als Karikaturist und Schöpfer von Humorplastiken vorzuweisen. Bei der Ausstellung handelt es sich um die erste Retrospektivausstellung zum Karikaturisten Roland Beier. (freier Eintritt)

Samstag, 17. Oktober, 15 Uhr, ca. 45 Minuten: Öffentliche Führung: „Roland Beier. Strich für Strich“ In einem ersten Ausstellungsrundgang wird in Leben und Werk von Roland Beier eingeführt. Millionen Schulkinder kennen seine Zeichnungen aus den Illustrationen ihrer Lehrbücher, aber daneben gibt es ein beachtliches Werk als Karikaturist – kulminierend in der wahrscheinlich berühmtesten Karl-Marx-Karikatur der Welt. (regulärer Eintritt)

Unterwegs im Herzen des Vogtlandes (11)



Die Osterburg in Weida - Wiege des Vogtlandes.

(Foto: Archiv TVV/Sebastian Theilig)

Kulturweg der Vögte

Mit wichtigen Stationen im Landkreis Greiz

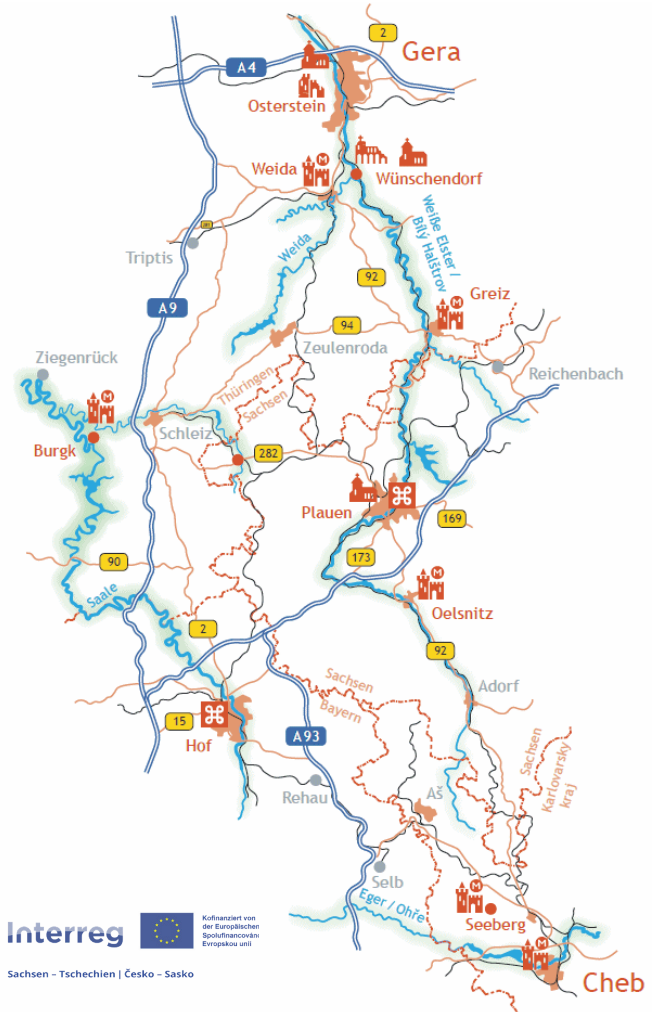
Im Landkreis Greiz liegen mehrere wichtige Stationen auf dem Kulturweg der Vögte. Der Weg folgt den Spuren der Vögte von Weida, Gera und Plauen sowie ihrer Nachfolger, den Reußen, und verbindet Burgen, Schlösser, Kirchen und historische Orte. Seit Mitte 2024 haben sich 15 Partner aus dem Thüringer und Sächsischen Vogtland sowie Bayern und Böhmen zusammengeschlossen, um den Kulturweg im Rahmen eines neuen europäischen INTERREG Projekts noch attraktiver zu machen.

Was viele nicht wissen: das Obere Schloss Greiz als stolze Residenz der Fürsten Reuß ältere Linie ist ein ehemaliger Herrschaftssitz der Vögte. Im Museum erzählt eine spannende Ausstellung die Geschichte „Vom Land der Vögte zum Fürstentum Reuß“. Sehenswert sind beispielsweise der 3D-Film „Glanz und Gloria der Reussen“ (immer zur vollen Stunde) sowie die archäologischen Funde, u.a. die romanische Doppelkapelle. Im Rahmen des laufenden EU-Projekts wird es im nächsten Jahr neue Ausstellungsinhalte geben, die sich der Adelsgeschichte der „Heinrichinger“ und ihrer Unterstützer widmen. Damit wird der über Jahrhunderte andauernde Kampf um ihren machtpolitischen Einfluss und ihr Territorium sichtbar.

Die Osterburg Weida ist bekanntlich die Stammburg der Vögte. Vogt Heinrich I. ließ 1163 mit dem Bau einer romanischen Befestigungsanlage beginnen, auf deren Gelände bereits slawische Funde des 11. Jhd. zutage kamen. Im 13. und 14. Jhd. war die Burg Residenz und Verwaltungszentrum für das gesamte Vogtland. Die mittelalterliche Burganlage

ist ein spannendes Ziel für Familien. Die 360°-Show im Bergfried, der interaktive Rundgang, der Aufstieg zur Türmerstube lohnen ebenso wie der Panoramablick vom Burgturm. Aktuell lockt eine Sonderausstellung zum verheerenden Stadtbrand während des Dreißigjährigen Krieges in die Osterburg. Im EU-Projekt möchte die Stadt Weida ein neues multimediales Angebot schaffen, um Geschichte für alle Generationen erlebbar zu vermitteln. Bereits heute locken Veranstaltungen wie der Kuchenmarkt Tausende Besucher im Jahr nach Weida.

Im Umkreis von Weida befinden sich auf dem Kulturweg der Vögte gleich mehrere Kirchen, deren Ursprünge ebenfalls ins Mittelalter reichen. Neben Greiz und Weida gehört Hohenleuben zu den Orten, wo Geschichte authentisch erlebbar wird. Hier ist der Vogtländische Altertumsforschende Verein zuhause, der seit nunmehr 200 Jahren besteht. Das von ihm getragene Museum zeigt die spannende Geschichte der Burganlage Reichenfels, archäologische Funde, Einblicke in bäuerliche Geräte und regionale Handwerksgeschichte, aber auch Naturkunde wie die heimische Tierwelt, Gesteine, Mineralien und Fossilien. Im Rahmen des EU-Projekts möchte sich der Verein als Kooperationspartner besonders mit seiner Tradition in der Sagenforschung einbringen. Höhepunkt war im Mai eine wissenschaftliche Tagung zu den Sagen und Mythen im Vogtland in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität in Chemnitz. Darin wurde deutlich, dass in den rund 3000 Sagen im Vogtland ein großer Schatz liegt, der gerade für Kinder und Familien eine Bereicherung beim Entdecken der Hei-



Die Hauptroute des Kulturweges der Vögte.

mat sein kann. Die bestehenden Führungen, Rätselangebote oder die Georg-Kresse-Schatzsuche vom Museum Reichenfels werden also bald um weitere Angebote bereichert.

Wenn Weida die Wiege des Vogtlands ist, dann ist Wünschendorf die Krippe. Denn hier auf dem Veitsberg stand schon um 974 eine Burgkapelle. Die Besucher der Pfarrkirche St. Veit bewundern heute vor allem den spätgotischen Marienaltar, der um das Jahr 1490 entstand, und die

wertvollen Buntglasfenster aus dem 12. Jahrhundert. Ebenfalls bemerkenswert ist ein mittelalterliches Steinrelief mit der Darstellung des Schutzheiligen der Kirche St. Veit. Die Veitskirche ist zentraler Bestandteil des Kulturweges der Vögte und soll bald über den Heinrichsweg mit Weida verbunden werden. Schon jetzt ist Wünschendorf für Wanderer ideal gelegen mit dem Elsterperlenweg und dem Lutherweg.

www.kulturweg-der-voegte.eu
www.vogtland-tourismus.de



Wünschendorf von oben.

(Foto: Archiv TVV/Sebastian Theilig)



Förderung für Teichwolframsdorfer Schützen

Der Schützenverein Teichwolframsdorf 1848 e.V. kann seine Heizung sanieren. Landrat Dr. Ulli Schäfer übergab in seiner Eigenschaft als stellvertretender Verwaltungsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz einen Spendenscheck über 2.000 Euro. Einen Fördermittelscheck des Landessportbundes überreichte Christian Tischner in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied des Kreissportbundes. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund 17.000 Euro.

(Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Jahn)

Kinder für Kinder

Musikalisch-tänzerische Reise für Grundschulen

Es ist nicht viel Zeit zum Proben, denn gleich in den ersten Wochen steht die Vorbereitung auf eine besondere Veranstaltung für Grundschüler im Mittelpunkt der Arbeit der Kreismusikschule Greiz. In den vergangenen zwei Jahren erfolgreich getestet, läuft „Kinder für Kinder“ nun erneut in der Vogtlandhalle. Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter dürfen sich freuen – in einem circa einstündigen Programm können sie „Stars“ aus ihren eigenen Reihen bewundern.

Am Vormittag des 30. September treten 9.30 Uhr und 11.00 Uhr Solisten und Ensembles der Musikschule gemeinsam mit dem jungen Publikum eine Reise durch die Möglichkeiten der Musik an. Farbenfroh werden sie dabei von den Tänzerinnen und Tänzern der Tanzklassen „tanz(un)art“ begleitet. Stellvertretend für die große Palette, die die Musik bietet, präsentieren Instrumentalisten und Sängerinnen klangliche Leckerbissen, natürlich ausgesucht

im Hinblick auf die Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter. Für diese ausschließlich für Grundschulen vorbehaltene Veranstaltung ist eine Voranmeldung notwendig. Eventuell freie Restplätze für private Besucher können vorher erfragt werden. Aber auch die „ganz normale“ Arbeit der Kreismusikschule startet in das neue Schuljahr. In fast allen musikalischen und tänzerischen Bereichen ist die Ausbildung möglich. Da es in fast allen Fächern eng zugeht, ist der Großteil der Unterrichtskapazitäten ausgeschöpft. Für alle Spätentschlossenen, egal ob Vorschulkind, Jugendlicher oder Erwachsener, sind im Einzelfall noch Anmeldungen möglich.

Informationen zur Anmeldung, zum Schnuppern und Kennenlernen der Musikschule gibt es unter Tel. 03661-2116, www.kms-greiz.de oder info@kms-greiz.de. Weitere Musikschulinfos gibt es auch auf Youtube oder Instagram.



„Kinder für Kinder“ im vorigen Jahr. (Foto: Kreismusikschule Greiz)

Historische Kräuterbücher Gesprächsthema in Reichenfels

Historische Kräuterbücher sind Thema im Sonntagsgespräch des Vogtländischen Altertumsforschenden Vereins zu Hohenleuben (VAVH) am Sonntag, dem 20. September 2026, um 10 Uhr im Museum Reichenfels in Hohenleuben. Die mehr als 40.000 Bände umfassende Bibliothek des VAVH, der einer der ältesten in Deutschland ist, beinhaltet auch einige Exemplare historischer Kräuterbücher aus dem späten 16. bis 18. Jahrhundert. Die Referentin Irina Baumann aus Bobeck hat sich besonders mit dem im Jahre 1595 in Straßburg erschienenen Buch von Hieronymus Bock befasst. In ihrem Vortrag stellt sie die Besonderheiten des Werkes und des Autors näher vor. Gezeigt werden weitere Kräuterbücher und naturkundliche Werke.

Mit dem Vortrag im September startet traditionell das neue Jahresprogramm der Reihe „Sonntagsgespräche“ des Altertumsforschenden Vereins in Hohenleuben. Jeweils am 3. Sonntag im Monat sind Geschichtsinteressierte, Heimatforscher und Naturkundler zu den Eintrittsfreien Vorträgen in das Museum Reichenfels, dem Vereinssitz in Hohenleuben, eingeladen. Ausnahmen bilden der Monat Dezember – hier findet das „Sonntagsgespräch“ am ersten Donnerstag um 19 Uhr in der Hohenleubener Gaststätte „Lindenhof“ als ge-

schichtliche Plauderei statt – und im März, exklusiv nur für Mitglieder, besucht der Verein auswärts eine kulturelle Einrichtung. Nach der Pause im Juli wird die Vortragsreihe im August – anlässlich der Jahreshauptversammlung – mit einem Festvortrag beendet.

Kleiner Ausblick auf das Sonntagsgespräch im Oktober, das sich besonders an Kinder und Familien richtet: Zu Gast wird ein vogtländisches Moosmännchen sein, mit dem die Museumsleiterin Antje Dunse über das kleine Zwergenvolk und die vielen Sagen darüber plaudert. Termin: 18. Oktober, 15 Uhr.

Im Museum Reichenfels läuft noch bis Oktober die Sonderausstellung „Odelstinz & Holzpanzinen. Landleben in reußischen Dörfern“ mit historischen Fotos, Filmen und Objekten. Neu zur Ausstellung gibt es jetzt auch einen kleinen Ausstellungsführer, der für 2,00 Euro an der Museumskasse erworben werden kann.

Das Museum Reichenfels hat Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen durch die Sonderausstellung für Jung und Alt sind jederzeit auf Anfrage möglich. Telefon: (036622) 7102, E-Mail: info@museum-reichenfels.de, www.museum-reichenfels.de

Finanzspritze für renommiertes Reitturnier



Die Mitteldeutschen Reitertage in Merkendorf sind unter Pferdesportlern längst zu einem wichtigen Turnier avanciert, das mit hohem sportlichen Niveau und einer Vielzahl an Prüfungen besticht. Für die Ausrichtung der 11. Ausgabe am ersten Augustwochenende mit insgesamt 145 Startern aus den ostdeutschen Landesverbänden sowie Bayern, Hessen und Niedersachsen hatte Landrat Dr. Schäfer bei seinem Besuch einen Scheck für den Vorsitzenden des Pferdesportvereins Merkendorf e. V. René Winkler (M.) als Zuschuss dabei. Die 2.500 Euro Sportfördermittel sind zuvor vom Kreistagsausschuss für Schule, Kultur und Sport bewilligt worden. Auch die Sparkasse Gera-Greiz hat die Mitteldeutschen Reitertage großzügig unterstützt. Vorstandsvorsitzender Dr. Hendrik Ziegenbein übergab Winkler einen Scheck über 12.000 Euro.

(Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Jahn)



WIE VERHALTEN SIE SICH BEI GEFAHR?



ERSTE HILFE

Können Sie noch Erste Hilfe? Hilfsorganisationen im Landkreis Greiz bieten regelmäßige Kurse, auch zur Auffrischung des Wissens.



SO WERDEN SIE GEWARNT

- SIRENEN
- DURCHSAGEN VON FAHRZEUGEN DER FEUERWEHR ODER POLIZEI
- WARN-APP NINA
- CELL BROADCAST (SMS)
- INFO-KANÄLE DES LANDKREISES
- PRESSE UND RUNDFUNK

Informieren Sie bei Warnungen immer auch Ihre Familie und Nachbarn!

SIRENENSIGNALE



WARNUNG:

Auf- und abschwellender Heulton, eine Minute

- Ruhe bewahren
- Gebäude oder Wohnung aufsuchen
- Türen und Fenster schließen
- über Medien informieren
- Notrufe nur bei akuter Gefahr wählen!

ENTWARNUNG:

Dauerton, eine Minute

- Gefahr vorüber

PERSÖNLICHER NOTFALLPLAN

Persönliche Notizen, damit im Ernstfall alles griffbereit ist.

Wichtige Kontaktperson _____

Telefon _____

Hausarzt/Apotheke _____

Wichtige Medikamente _____

VORSORGE FÜR ZUHAUSE

Vorräte für 10 Tage im Haushalt

- Trinkwasser und Getränke
- Haltbare Lebensmittel
- Persönliche Medikamente
- Taschenlampe, Batterien, Kerzen
- Batterie- oder Kurbelradio
- Powerbank und Ladekabel
- Bargeld und Dokumentenmappe
- Bedarf für Kinder und Haustiere

CHECKLISTEN

Empfehlungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zur Vorbereitung auf Notfälle und Katastrophen.





HIER INFORMIEREN WIR SIE

Krisen und Katastrophen können unerwartet eintreten. Damit Sie im Ernstfall schnell wissen, was zu tun ist, finden Sie hier wichtige Informationen, Ansprechpartner und verlässliche Informationsquellen für den Landkreis Greiz.

Unser WhatsApp-Kanal



Unsere Website



Unser Instagram-Kanal



Unser Facebook-Kanal



Bundesamt für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe



Hier finden Sie den Ratgeber
und viele Informationen dazu,
wie Sie sich auf Krisen
und Katastrophen bestmöglich
vorbereiten können.

NOTRUFNUMMERN

POLIZEI **110**

FEUERWEHR UND
RETTUNGSDIENST **112**

ÄRZTLICHER
BEREITSCHAFTSDIENST **116 117**

GIFTNOTRUF
THÜRINGEN **0361 730730**

TELEFONSELSORGE **0800 1110111**

Wie melde ich den Notfall?

WER ruft an?
WO ist der Notfall?
WAS ist passiert?
WIE viele sind verletzt?
WARTEN Sie auf Rückfragen!

NOTFALL- VORSORGE

Landkreis
GREIZ



Gut vorbereitet für
den Ernstfall

Notfälle können unerwartet eintreten. Eine gute Vorsorge hilft. Hier erfahren Sie, was Sie zu Hause bereithalten sollten und worauf es im Ernstfall ankommt.



LANDKREIS GREIZ
Brand- und Katastrophenschutz

Tel.: 03661 4399 510
brandschutz@landkreis-greiz.de